



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

36 (22.1.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350223)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Besitzer: In Mannheim und Umgebung durch Läger frei Haus monatlich RM. 1.—, in weiteren Gebieten abgeholt RM. 1.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufsstellen 20 Pf. — Adressen: Hauptredaktion: Mannheimerstraße 6, Schlegelstraße 19/20, Reichstraße 1, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. C. Hauptstraße 4 — Verteilungsbüro: Reichstraße 12 mal

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24031
Polizei-Konto Nummer 17508 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remagitt Mannheim

Kriegspropaganda: Im Kriegsjahre 1918. — 40 die 22mm breite Colonnenzeile im Reklametext RM. 1.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Nachb. nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Beiträge keine Gebühr. — Geschäftsbüro Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der R. M. Z. / Dienstag wochelnd: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wochelnd: Die fruchtbare Scholle Steuer, Seleg und Recht / Donnerstag wochelnd: Mannheimer Frauenzeitung Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 22. Januar 1930

141. Jahrgang — Nr. 36

Das deutsche Interesse an der Flottenkonferenz

Sorge vor einem englisch-französischen Tauschhandel auf dem Rücken Deutschlands

Englische Kritik der französischen Haltung

Druckung aus Londoner Zeitungen
London, 22. Jan.

Die feierliche Eröffnung der Flottenkonferenz hat ein allgemeines Gefühl der Enttäuschung zurückgelassen. Man konnte zwar am ersten Tage und bei einer so offiziellen Veranstaltung nicht gleich sentimentale Erwartungen erwecken, aber die politische Seite der Rede überrascht doch sehr die Zuhörer und fand im großen Augenblick beispielweise zur Eröffnung der Washingtoner Flottenkonferenz, bei der bereits bedeutende politische Verhandlungen stattfanden. Der Inhalt der Konferenz war also nicht sehr verheißend. Die Teilnahme unter den Delegationen hat noch keinen Anhaltspunkt für den politischen Charakter der Interessen gegeben. Die erste Vollversammlung der Konferenz ist erst auf morgen, Donnerstag, angesetzt worden, um den heutigen Tag noch für Vorbesprechungen frei zu halten. Es macht sich bereits Opposition gegen den Beschluß geltend, die Öffentlichkeit von der Konferenz selbst ausschließen. Besonders die amerikanischen Journalisten protestieren heftig gegen diese Entscheidung der Veranstalter. Überhaupt ist die Stimmung vorerst noch hart mit Spannung geladen.

„So groß und so zahlreich sind die Schwierigkeiten, erklären die „Times“, daß sie beinahe unüberwindlich scheinen. Die Meinungsverschiedenheiten beziehen sich nicht nur auf Einzelheiten der Flotten, sondern auf das Prinzip der Abrüstung selbst.“

In großen Umfassen stellt sich die politische Situation folgendermaßen dar: Die anglo-amerikanische Einigung oder doch die Beendigung des bedrohlichen Wettlaufes zwischen der anglo-amerikanischen Flotte ist Ausgangspunkt und Hauptziel der Konferenz. Die Amerikaner sind entschlossen, ein Abrüstungsabkommen mit noch heute zu nehmen und zwar nicht nur bezüglich der Schiffsgröße, was die weitere Öffentlichkeit wenig interessiert, sondern gerade in den Details, die noch wie vor den Kernpunkt des Seeabrüstungsproblems bilden. Die Engländer sind bereit, sehr weit entgegenzukommen und möchten hier ja auch bereit das Ausmaß der anglo-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage sehr weit einschränken können. Mit einer ernsthaften Opposition Japans braucht man nicht zu rechnen, da der unkritische Unterschied zwischen einer Dasein von 70 oder 80 Prozent in der Frage nach der Bau- oder Nichtbau von einem Kreuzer besteht. Auch Italiens Haltung bereitet keine große Sorge.

Bei Frankreich liegt das Schicksal der Abrüstung

Wenn sich Frankreich nicht auf eine bestimmte Anzahl von Einheiten festlegen läßt, kann England ein eventuelles Abkommen mit Amerika und Japan nur mit einem Vorbehalt hinsichtlich künftiger französischer Kreuzerschiffe abschließen. Es ist undenkbar, daß der amerikanische Senat ein solches unvollständiges Abkommen ratifiziert. Die Haltung Frankreichs ist also einer der Hauptpunkte der Konferenz. Tardieu und Briand haben hier bereits alle Mittel in Bewegung gesetzt, um die Ausfallung zu vermeiden, daß sie nur befristet an der Seeabrüstungskonferenz interessiert sind und nur dann „Opfer bringen“ können, wenn sie „politische Dividenden“ erhalten. Hier öffnet sich die politische Aussicht auf einen politischen Tauschhandel. In diesem Punkt liegt auch

Das deutsche Interesse an der Londoner Konferenz

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Engländer in ihrem Verhalten, unter allen Umständen einen Erfolg der Konferenz zu sichern, den Franzosen auch in allgemeineren Fragen entgegenzukommen bereit sind. Man kann bereits deutlich bemerken, wie hart sich Macdonald um die Franzosen bemüht, und viele haben in der Tat sehr wichtige Triumphe in der Hand.

Die Dollar-Fälschungen

Telegraphische Meldung

Berlin, 22. Jan.

Es ist der Kriminalpolizei noch nicht gelungen, Genoveses über die Fälscher der amerikanischen Dollarsnoten zu ermitteln. Die Fälschungen lassen erkennen, daß man es mit einer vorzüglich aufgestellten Organisation zu tun hat. Das amerikanische Schatzamt teilt mit, daß ihm die Fälschung von Hundert-Dollar-Noten bereits 1928 bekannt war, aber erst nach dem Kauf

taufen von Fälschern in Deutschland habe man über das Hauptgeschäft geklärt.

Den Fälschern dürfte inwieweit ihr Handwerk gelingt, als inwieweit durch Verkauf neuer Notentypen für amerikanische Banknoten fehlgelegt worden sind. Der deutsche Vertreter von Fälschern, der 34 Jahre alte Kaufmann Franz Fischer, hatte sich im Oktober vergangenen Jahres durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht. Ob die Fälscher auch Noten mit höherem oder geringerem Wert hergestellt haben, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

„Konzentrierter Angriff auf das Gewissen Frankreichs“

Druckung aus Londoner Zeitungen
London, 22. Januar.

Über die privaten Unterhaltungen zwischen den Delegationsführern, die gestern abend in die Nacht hinein dauerten und heute fortgesetzt wurden, erzählt man von unterrichteter Seite, daß es sich vor allem um einen „konzentrierten Angriff auf das Gewissen Frankreichs“ handelt. Die anglo-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten bilden das erste und schwerste Hindernis, das die Konferenz zu überwinden hat. Dabei wird zunächst weniger von den französischen Kreuzern und U-Booten gesprochen, als

von den politischen Garantien, die Frankreich als Vorbedingung jeder Abrüstung verlangt.

Die Haltung der Franzosen wird als „hart und abwartend“ bezeichnet. Sie verlangen angeblich nicht nur den Mittelmeerpakt, von dem schon in ihrem Memorandum die Rede war, sondern auch bestimmte Zusicherungen bezüglich der Panzerkreuzer. Diese Forderungen sind aber noch nicht in bestimmter Form ausgesprochen worden.

Großes Interesse in Amerika

Telegraphische Meldung

Washington, 22. Jan. (United Press.)

Die Kommentare der führenden amerikanischen Blätter zur Londoner Flottenabstimmungskonferenz zeichnen sich im allgemeinen durch große Zurückhaltung aus. Scharfe Kritik wird insbesondere an der Haltung Frankreichs und Italiens geübt. Die Nachrichten auf ein Abkommen, an dem Frankreich und Italien teilnehmen, schreiben Philadelphia Public Ledger, seien alles andere als rosig. Frankreich sieht immer noch fort, wie es die Zeit dem Krieg verbringt, daß es schweres Götter in der Rente zu bilden, die die Völker zum Frieden über den Weg zur Abrüstung zusammenstellen soll. Die Lage der Vereinigten Staaten, so meint das Blatt, sei eine besonders glückliche, weil die Regierungen von London und Washington bereits völlig über die Art und Weise einig sind, durch die eine wirkliche Parität erzielt wird. Nicht im engeren Sinn ist die Lage der anderen Mächte, insbesondere Frankreichs und Italiens, deren Haltung und deren Forderungen in der U-Bootfrage, falls sie verwirklicht würde, für England im Falle eines Krieges sehr gefährlich werden könnte.

Die „Evening World“ schreibt, daß die Völker der beiden großen Nationen, die in London vertreten seien, nämlich Amerika und England, zwar von einer und derselben Sache abhandeln, aber verschieden seien im Temperament, Geschichte und Tradition. Die Demokratie habe in den Köpfen dieser Völker eine feste Verankerung von den besondern und wirklichen Notwendigkeiten wahrgenommen, eine Überzeugung, die durch bittere Erfahrungen noch erhöht wurde. Das Blatt warnt die Öffentlichkeit vor unüberlegten Kritiken im Falle eines Zusammenstoßes zwischen den Teilnehmern oder der Forderung eines oder gar nichts.

Präsident Hoover war vor Morgenstunden aufgefunden und verfolgt mit gespannter Aufmerksamkeit die Rundfunkübertragung aus London.

Der Panzerkreuzer A

Druckbericht unteres Berliner Büro
Berlin, 22. Jan.

Bei den Verhandlungen in London wird immer wieder der „Panzerkreuzer A“ Erwähnung getan. Das Reichswehrministerium macht nun darauf aufmerksam, daß diese Bezeichnung im maritimen Sinne irreführend ist. Es handelt sich bei dem Panzerkreuzer A nicht eigentlich um einen Kreuzer, sondern um ein Schlachtschiff kleinerer Klasse. Diese Unterbezeichnung ist wichtig, weil von einigen ausländischen Mächten verlangt wird, aus bestimmten verhandlungsmäßigen Gründen der Panzerkreuzer in den Rahmen der Kreuzerkategorie einzuordnen, die bekanntlich weniger bemessen, aber viel schneller als die Schlachtschiffe sind.

Der Konflikt Bolivien-Paraguay

La Paz, 22. Jan. (United Press.)

Der Außenminister empfing einen Korrespondenten der United Press und erklärte ihm gegenüber, daß von dem paraguayischen Geschäftsträger in Washington ergebene Bescheidigung, daß Bolivien einen allgemeinen Angriff auf Paraguay im Obergebiet vorbereite, derzeitige Beschuldigungen seien völlig aus der Luft gegriffen und offenbar nur dazu bestimmt, das Ansehen des bolivianischen Reiches herabzusetzen. Der Kriegsminister erklärte dem United Press-Korrespondenten, daß bei dem Salado-Spessensfall die Paraguayaner verurteilt, die Politik der bolivianischen Regierung in ein falsches Licht zu setzen. Bolivien's Haltung sei völlig klar. Es bedachte mit der größten Gewissenhaftigkeit alle seine internationalen Verpflichtungen. Das Land sei auf neue von Paraguay angegriffen worden und doch geschwiegen von bolivianischer Seite nicht, als daß es seine Freiheit und Lebensinteressen verteidigt, wobei es aber stets seine Ruhe und Würde zu wahren wisse.

Der neue Konflikt hat in allen Teilen der Bevölkerung die größte Erregung hervorgerufen.

Krisenlüfte

Von Richard Bahr

Man hat in diesen Tagen fünf Wochen den Reichstag nicht eintreffend vermisst. Nun, da er wieder zusammentritt, erinnert man sich mit einigen Unbehagen, daß die Regierung- und Parteienkrise, die manche bereits für eine Staatskrise halten, wieder auf werden möchte. Es gibt natürlich, auch hier Optimisten. Die kalkulieren etwa so: Nachdem die Dinge im Haag schließlich verlaufen sind, behände „im Grunde“ kein Anlaß, die zwischenparteilichen Verhältnisse und den Personalbestand des Reichskabinetts einer Revision zu unterziehen. Gewiß, nicht alles ginge nach Wunsch, und die Art zum Beispiel, wie Severing, sich und zielbewußt und ohne um die Kräfte zu streben, einen Sozialdemokraten nach dem anderen in sein Ministerium ziehe, sei schon recht unerfreulich. Aber das würde sich bessern, wenn die Deutsche Volkspartei auch im Lande Preußen in Regierung und Koalition einträte. Sie ist also, in nur zu verständlichem Rückblick, ein „happy end“, einen glücklichen Ausgang, ausmachen, eben dabei von der Sozialdemokratie aus, bei der Young-Plan sind die mit ihm zusammenhängenden (Wichtig) friedlich oder wenigstens ohne ernstliche Anstände über die Bühne des Reichstags geleitet. Das wird im wesentlichen davon abhängen, was die Führer der deutschen Delegation zu sagen haben. Dorthin und von der Annahme, die die Delegationen und Erklärungen beim Zentrum, als der härtesten unter den bürgerlichen Koalitionsparteien, haben. Die Konfidenzformel, mit der man im Haag das Thema von den Sanftionen abschloß, hat die Billigung der Zentrumsteilung einzuweisen noch nicht erhalten. Dabei man zunächst einmal ununterbrochen lassen kann, ob Herr Dr. Kaas sich nur durch belagerte Konfidenzformel beschränkt. Oder ob er nicht überdies von der Sozialdemokratie sich zu distanzieren geseht ist. Auch das nämlich wird von gut informierten Beobachtern verifiziert: der Präfekt sei leicht in Rom gewesen und vom Papst empfangen worden. Der aber hätte ihm den Wunsch mit auf den Heimweg gegeben, sich von der Sozialdemokratie langsam abzuheben. Nicht weiter mit ihr durch die und dann zu marschieren.

Nach an eine andere Voraussetzung ist das „Ende gut, alles gut“ gebunden: daß die Sozialdemokratie solches Ende wirklich will. Das darüber aber gehen die Meinungen der Koalitionspartner vordringend auseinander. Selbst die Sozialdemokratie vermuthlich ist im Augenblick in diesen Stücken sich noch nicht einig. Man weiß, daß bei der Regierungsbildung vor anderthalb Jahren Severing (dem Sinne nach) erklärt hat: hier sind und hier bleiben wir. Er läßt niemand, der unter den schwelenden Umständen dies Ministerium zu führen vermöchte. Der nämlichen Auffassung lebt der Herr Reichs-Jugendminister wohl noch heute, und man wird ihm beschließen dürfen, daß er im Dienste solcher Auffassung seiner Partei auch Opfer zuweilen hat. Es gab bei den Beratungen über die Abänderung der Arbeitslosenversicherung ein paar mal Momente, wo die Gefahr der Auflösung für Kabinett und Koalition (aber lösen Parteienverband, wie man will) ganz nahe herangekommen schien. Damals hat Severing seinen hartnäckig verbliebenen Kollegen Biffert unter härtesten Druck genommen und die Situation gerettet. Sein Einfluß auf die Massen ist groß. Er reißt viel im Lande umher, spricht heute hier und morgen dort. Wenn man auf andere nicht hört, hört man immer noch auf ihn. Die sozialdemokratische Linke, der Sozialdemokrat, der sich um die Welt, Rosenfeld, Toni Sender, Strobel, Schart und am liebsten in die Opposition abmarkierte, bedeutet ihm keine ernstliche Gefahr. Dennoch können schon die nächsten Wochen und Monate die Sozialdemokratie vor Entscheidungen stellen, denen auch die reiferen, besonnenen, sozialpolitischen Elemente ausweichen vorziehen müßten. Der Young-Plan — in dieser Beziehung gibt es keinen Widerstreit der Meinungen — hat nur einen Sinn, wenn wir die Kreuzenpaße, die er und selbst, auch wirklich nähern. Der Wirtschaft neue Kräfte zuzuführen, vor allem aber die öffentlichen Finanzen von Grund auf stellen. Vom Reichsfinanzminister Reichenauer wird bereit-

Der „neue Plan“ vor Kabinett und Reichstag

Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Januar.

Am Mittwoch vormittag 11 Uhr trat das Reichskabinett zu der angekündigten großen Sitzung zusammen, um den Bericht des Reichsaussenministers Dr. Curtius über die Ergebnisse der Haager Konferenz entgegenzunehmen und seine Zielungsnahme gegenüber dem „neuen Plan“ zu formulieren. Auch die Minister Dr. Brüch und Dr. Meißner waren in der Sitzung zum Wort und verhandelten sich besonders über die Frage der Sanktionsregelung. Im Laufe der Kabinettsitzung sprach der Reichsaussenminister über die Bedeutung des neuen Planes für die deutsche Wirtschaft und die Stellung der Reichsregierung zu ihm. Die Kabinettsitzung wurde am Ende vorläufig bis nach dem Reichstag für die erste Sitzungsperiode im neuen Jahre unverändert aufgeschoben.

Die schmerzhafte parlamentarische Erledigung der Haager Sache war bereits am Mittwoch ihre Schattenspiele. Mittwoch nachmittags trat als erste der Reichstagsfraktionen die Volkspartei für die Reichstagsfraktionen zusammen. Hier morgen hat die andere Fraktionen einberufen. In einer Sitzung des Ausschusses des Reichstages wurde am Mittwoch nochmals darüber beraten, ob das Ende vorläufig bis nach dem Reichstag für die erste Sitzungsperiode im neuen Jahre unverändert aufgeschoben werden soll.

Morgen tritt der Reichstag zusammen. In der Berliner parlamentarischen Arbeit ist man der Auffassung, daß trotz der Schwierigkeiten die Reichsregierung des neuen Planes bis Mitte nächsten Monats erledigt sein wird. Auch Reichspräsident von Hindenburg hat sich bekanntlich seine letzte Entscheidung über die im Haag zustandekommene endgültige Reparationsregelung bis zum Beschluß des Reichstages vorbehalten. Sollte die Reichsregierung keine Zustimmung nicht verweigern und ihnen durch keine Unterzeichnung der Haager Sanktionsregelung, so würde die Reichsregierung die Haager Sanktionsregelung ebenfalls auf und Anerkennung ausgedrückt.

Dr. Helld's Kritik an Haag

Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Der bayrische Ministerpräsident Dr. Helld hat in einer Versammlung der Bayerischen Volkspartei in Regensburg Stellung zum Haag-Vertrag genommen. Er hat dabei Ausfahrungen gemacht, die in Berliner Kreisen großes Aufsehen erregt.

Die Finanzkrisis bei den Rohrbach-Metall-Bauten

Dr. Helld's Kritik an Haag
Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Die Rohrbach-Metallbauwerke, die sich mit der Herstellung von Schweißbohlen und Gasmetall-Verfahrensgesetzen befassen, haben seit 14 Wochen ihren Angehörigen und Arbeitern keinen Lohn mehr gezahlt. Die Verleitung hat sich bereits in verheerendem Maße ausgebreitet. Die Arbeiter sind in die Dörflichkeit gewandert. Sie können sich an einer Schließung des Betriebes und zur Entlassung der Arbeiter aber nicht entschließen, weil sie gewisse dringende Verpflichtungen nachkommen zu müssen glauben. U. a. haben die Rohrbach-Metallbauwerke von der französischen Regierung den Auftrag erhalten, an Reparationskonto ein Bausystem des „Rohrbach-Typs“ zu bauen, das im Spätherbst dieses Jahres abgeliefert werden sollte. Die Bauarbeiten werden jetzt einiger Zeit insbesondere auf eine Restsumme von 200000 Mark, die ihnen ihrer Arbeit nach aus einer im Vorjahr für die deutsche Luftfahrt-Industrie angelegten Kasse zufließen.

Die Meinung haben aufkommen lassen, daß Dr. Helld über die einzelnen Vorgänge und Zusammenhänge nicht genügend unterrichtet gewesen ist. Das geht besonders aus der Tatsache hervor, daß er grundsätzlich das Verhalten der deutschen Delegation anerkannte und nur behauptete, daß durch die deutsche Unentschiedenheit eine geschlossene Führung der deutschen Delegation unmöglich gemacht wurde. Dr. Helld hat u. a. als ein Fehler betrachtet, daß zwischen Schacht und der deutschen Delegation nicht rechtzeitige Fühlung genommen worden sei, so daß ein einheitliches Auftreten der deutschen Unterhändler im Haag nicht möglich gewesen sei. Inzwischen dürfte Dr. Helld über unterrichtet worden sein, daß vor der Abreise der deutschen Delegation sehr eingehende Verhandlungen mit Dr. Schacht stattgefunden haben, die zum Ziele hatten, Dr. Schacht zu veranlassen, der deutschen Delegation als Unterhändler anzuschließen. Dr. Schacht hat diese Teilnahme abgelehnt und hat nur für die Frage der internationalen Haftung zur Verfügung gestellt. In der Sanktionsfrage bleibt die Tatsache bestehen, daß auch nach Auffassung in der französischen und englischen Presse der Artikel 40 des Verfallens Vertrages durch die Haager Vereinbarungen praktisch außer Kraft gesetzt worden ist. Im übrigen dürfte sich bei der weiteren Verhandlung der Haager Konferenz auch für die Reichsregierung Gelegenheit geben, auf diese oder ähnliche Forderungen noch eingehend zurückzukommen.

Die Saarverhandlungen beginnen wieder

Paris, 21. Jan. Dr. von Simeon, der Führer der deutschen Saardelegation, ist heute hier eingetroffen und hat heute nachmittags bereits eine erste Besprechung mit dem französischen Minister für öffentliche Arbeiten, Perrier, geführt.

Ankunft Schobers in Wien

Telegraphische Meldung
Wien, 22. Jan.

Bundeskanzler Schuberl kehrte am Dienstag hier zurück. In seiner Erwidrung auf die Begrüßungsansprache des Bundesministers Gungl erklärte er, er habe im Haag bereits, das ein Land, das nahezu 500000 Arbeitslose zähle, nicht in Ruhe sein, auch nur einen Bruchteil an das Ausland zu zahlen. Von allen Mächten sei nach langen Verhandlungen zugestanden worden, man müsse endlich dieses Leckerbrot freimachen.

Das Urteil im Prozeß Hindemann

Berlin, 22. Jan. In dem Prozeß gegen Kommerzienrat Hindemann und Genossen wegen Ausbreitung der Kette der Brandversicherungs-Gesellschaften wurde heute mittags das Urteil verkündet.

Es wurden verurteilt wegen Verurteilung und Ausbreitung der Kette Kommerzienrat Carl Hindemann zu zwei Jahren drei Monate Gefängnis, 14000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Überwachung, Otto Hindemann zu einem Jahr Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, Gustav Hindemann zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe und der Kaufmann Witz wegen Verurteilung gegen das Bundesgesetz zu 1000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Frosch wurde freigesprochen.

Schlaganfall der Frau Neumann

Breslau, 22. Jan. Frau Neumann, deren Ueberführung in das Unterkrankenhaus für heute festgesetzt war, ist plötzlich erkrankt. Sie hat einen Schlaganfall erlitten und ihr Zustand ist besorgniserregend.

Feuerbrand auf Arca

Paris, 22. Jan. Die Grand Casé und Casino, der Hauptort der Insel Arca, weidet, hat eine Feuerbrand einen Teil der Stadt zerstört.

Das Eigentum der Heilarmee

London, 22. Jan. Der Parlamentarische Ausschuss des verstorbenen Heilarmee-General Sir Booth ist dem zuständigen Richter aufgegeben worden, dem neuen General, Sir John, das Eigentum der Heilarmee im Werte von mehreren Millionen Pfund Sterling, zu dem auch Kassen, Schiffe und andere Gebäude gehören, zu übergeben.

Dr. Max Noack t. Dr. Max Noack ist am

Dienstag im 84. Lebensjahr nach längerer qualvoller Krankheit gestorben. Er war Mediziner in Wien, an der Franzens-Josephs-Universität und später an der sozialdemokratischen Frankfurter Volkshochschule. Von 1912 bis zum Ende des Krieges gehörte er dem Reichstages und dann der Reichstagskommission an. Zuletzt war er Dozent an der Frankfurter Universität.

ist, er habe sich vorgelebt (und getraue sich auch) Männer-Jahresfrist so herkömmliche Tat zu verrichten. Und da mag es denn schon scheiden, daß auch die politische Gerichten in der Sozialdemokratie, die den Wert des Mitregierens durchaus und voll zu schätzen wissen, eines Tages regierungsmäßig werden... Einmalen indes hat wir noch nicht so weit. Sozialistisch brodelt alles noch wir und unfür durch einander. Die Projektion der launen geschäftlich hin und her und bieten Ministerien und Kämtern an, die zu verleben sie niemals in die Lage kommen werden. Kompromittieren möß auch den oder jenen, der aus Freude an unfehlbarem Humor mit ihnen in Erörterungen sich einläßt. Und die verhandigen, zuverlässigen, verantwortungsbewußten Leute, die „Eingeweihten“ im besten Verstande des Wortes, wissen einzuweisen nur, daß sie nicht wissen, was das ist? Er hat im Haag nicht gefehlt. Und ist sein internationales Ansehen bei allen ersten Geschäftsmännern tatsächlich dadurch Schaden, so wird man über kurz oder lang unbedingte eine Trennung zu denken haben. Aber das wird dann eine reine Personenfrage sein. An die Sache, soll heißen: die Unschlüssigkeit der Reichsregierung von Parteipolitik und Parteipolitik darf nicht gerührt werden.

Rheinland- und Pfalzreise Hindenburgs

Dr. Helld's Kritik an Haag
Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Wie wir bereits mitteilen, hat Reichspräsident von Hindenburg die Absicht, nach der Rückkehr der ersten Zone in der ersten Woche der Befreiung der zweiten und dritten Zone einen Besuch abzustatten. Die Reichsreise ist so geplant, daß die Städte Koblenz, Trier, Trier, Koblenz, Mainz und Speyer vom Reichspräsidenten besucht werden sollen.

Abschiedstelegramm Schurmans

Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Der schiedende amerikanische Botschafter Jacob Gould Schurman hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Telegramm geschickt, in dem er sich für die Gastfreundschaft und die Unterstützung durch die deutsche Regierung bedankt. Er hat auch die Hoffnung ausgesprochen, daß die deutsche Regierung sich für die Unterstützung durch die amerikanische Regierung bedankt. Er hat auch die Hoffnung ausgesprochen, daß die deutsche Regierung sich für die Unterstützung durch die amerikanische Regierung bedankt.

Nachklänge zum Volksbegehren

Dr. Helld's Kritik an Haag
Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Im Reichstagsbesprechungsamt des Reichstages wurde der Fall des deutsch-nationalen Abgeordneten und Bürgermeisters Berndt behandelt, gegen den wegen seiner Haltung beim Volksbegehren ein Disziplinarverfahren schwebt. Der Reichspräsident des Innern hat auf Antrag des Reichsaussenministers ein Verbot der Geschäftsverwalter ausgesprochen. Die Disziplinarverfahren des Reichspräsidenten des Innern hat auf Antrag des Reichsaussenministers ein Verbot der Geschäftsverwalter ausgesprochen. Die Disziplinarverfahren des Reichspräsidenten des Innern hat auf Antrag des Reichsaussenministers ein Verbot der Geschäftsverwalter ausgesprochen.

Die Pelzhandschuhe

Von Peter Eber

Es war kalt, Schnee war gefallen, die Mäglich verstorbenen Gehalten der Arbeitlosen schwebten eifrig, und manchmal sah man einen verträglich bemüht, durch wilde Atmungsverkämpfungen Wärme zu erzeugen.

Theater und Musik

© „Schwanda, der Dadaist“ in Dresden.

Am 19. ist die aus dem böhmischen Volkstümlichen herausgewachsene Oper von Jaromir Weinberger, deren Text von Karel Kralick herührt, der in Max Brod einen treulichen Uebersetzer fand, auch in der Stadtoper in Dresden aufgeführt worden, nachdem zahlreiche Bühnen das Werk längst herausgebracht haben. Zu unsere Veler über die Handlung und die Musik genügend unterrichtet sind, so erübrigt sich ein näheres Eingehen auf die witzigen und legendenhaften Vorgänge umschweben böhmischen Volkstümlichen und die in einem fröhlichen Bemüht, einem Uebersetzer, in Bezug und Text sich ausbreitenden Lustgefühl und in einem für Freud und Leid lebenspendenden Herzen witzigen Musik, die in einem Versuch der herrlichsten Selbsteinsparung und Tonalität spielt und deren Hauptmerkmal der volkstümliche Charakter ist. Die Aufführung war sehr sorgfältig vorbereitet worden. Regisseur Kurt Stitzinger, der sich seiner Aufgabe mit vollem Verständnis für die Kunst hingibt. Dr. Stitzinger, dem die tolleste Inszenierung zu danken ist. Regisseur Eberhard, der die Ehre einbringt hat, Professor Janitz, der die Partituren entworfen und Georg Brandt, der Schöpfer der wundervollen Bühnenbilder, hatten sich vereinigt, das Werk so frisch und wirksam für Ohr und Auge als nur möglich herauszubringen. Den Schwanda sang Paul Schöffler, dessen Königlicher Berlin, dessen durchschlagender Vortrag und dessen lebhaftes Spiel die Gestalt des böhmischen Bauern im besten Sinne erfüllten. Kurt Taucher sang den Hühnerhelden mit warmem ausleuchtendem Tenor und charakteristischer immensiver Figur aus glückliche. Während das noch Claire Horn als Königin Elsbeth, Anglita Rolina als Doris, Friedrich P. Laichle als Wagner und Ludwig T. am 19. in der Rolle des Teufels hervorzutreten. Von der postenen Literatur mit ihrer vierstimmigen Frage und der plastischen Fernwirkung des unterirdischen Schwanda bis zum vorstehenden Schluß dieser Oper aus neue Liebe und Heimat wurde, wo immer es möglich war, rauschender Beifall gesendet. Inlet wurden die an der Aufführung beteiligten Künstler immer und immer wieder genannt.

Schon war die Bahn vorüber; man konnte zurückblickend gerade noch erkennen, daß ein junger Bursch des Weichens freudevolgend in Berg nahm. Einen Augenblick waren alle Wege der übermächtigen Herrn hart; aber als sie begriffen hatten, gab es nur eine Stimme der Empörung. Und wieder formulierte der Sprecher von vorn die allgemeine Ansicht in den Kreisen: „Da hört sich alles auf — so was ködles unter das Gefindel zu werfen!“

Besten Vögel erlöseten sehen; Kurt Taucher sang den Hühnerhelden mit warmem ausleuchtendem Tenor und charakteristischer immensiver Figur aus glückliche. Während das noch Claire Horn als Königin Elsbeth, Anglita Rolina als Doris, Friedrich P. Laichle als Wagner und Ludwig T. am 19. in der Rolle des Teufels hervorzutreten. Von der postenen Literatur mit ihrer vierstimmigen Frage und der plastischen Fernwirkung des unterirdischen Schwanda bis zum vorstehenden Schluß dieser Oper aus neue Liebe und Heimat wurde, wo immer es möglich war, rauschender Beifall gesendet. Inlet wurden die an der Aufführung beteiligten Künstler immer und immer wieder genannt.

Uraufführung in Reich.

© Uraufführung in Reich.

Die Geschichte vom Schweizer General Suter, der der erste eigentliche Ueberlebende der ersten Weltkrieg war, hat uns vor kurzem diesen Zweig in einer seiner besten historischen Miniaturen erzählt. Dieser Bericht hat eine ganze Reihe dramatischer Arbeiten ausgelöst, deren Uraufführungen bereits angekündigt oder vorbereitet werden. Es war gewiß kein Zufall, daß das erste dieser Uraufführungen in der Schweiz gespielt wurde; der Mann, der die Geschichte in einem „Reichs-Deutschen“ machen wollte, mußte vor allem in der Schweiz interessiert sein. Caesar von Arz, der Solothurner Dichter, dessen „Geschichte vom General Suter“ ihre Uraufführung am Züricher Schauspielhaus erlebte, fand auch im Namen der Schweiz, gewaltsam-gemäßigten Persönlichkeit, die er sich zum Vorbild genommen hatte. So sehr, daß der Held zur einzigen handelnden Person des Dramas wurde, das alle anderen Charaktere, die keinen Weg freizogen, nur Schatten sind. Nicht aber Gegenstände, sondern eigenwilliger Gegenstand ist die Natur, die unendlich reiche kalifornische Natur, die ihren Ueberlebenden, den Wechselläufer und Kontraster Suter und Burgdorf in der der Schweiz, fast zum König machte. Aber sie ist es auch, die ihn wiederum in tiefe Unglück trübt. Auf seinem Grund und Boden wird Geld gefunden. Goldfelder sprachen Menschen und Vögel. Blühende Reiter werden um des Goldes Willen ge-

stet, um des Goldes willen verlassen die Bewohner die Felder, die Erde kann nicht mehr eingebracht werden. Enters Reich dringt so schnell zusammen wie es entstanden ist. Er selbst aber, der als Einziger dem Goldfieber nicht verfallen ist, hat gegen das Goldfieber mit heldenhaften Kräften gekämpft, wie in diesem Bande des Goldes ein armer Mann. Zwei Jahrzehnte hindurch hat er dann gegen die Goldfieber, gegen das Land Kalifornien, gegen die Vereinigten Staaten selbst einen Prozeß geführt. Wie der Erbitterung eines Michael Kohlhaas. Ein Mißverständnis, in dem er zu Grunde ging. In unglücklichen Bildern läßt von Arz diesen Kampf gleichzeitiger Gemalten an und vorüberziehen. Die trag des Reichstums, der in der äußeren Welt steht, ist, dennoch einer wahrhaft kommenden Handlung entgegen. Scharf und herzlich, frisch und eindringlich, in Szene gesetzt getragen von dem vorzüglichen Darsteller der Hauptrolle, fand das Drama des Schweizer Suter und des Schweizer Suters von Arz beim Züricher Publikum einen starken Erfolg.

© Eine Fideles-Inszenierung Briggmanns in Haag. Der Leipziger Operndirektor Walter Briggmann, der schon mit der Inszenierung von „Reinhold“ großen Erfolg gehabt hat, ist nach dem Haag gekommen, um für die dortigen Freilichtspiele Briggmanns „Fideles“ neu in Szene zu setzen. Die musikalische Leitung der Oper liegt in den Händen von Bruno Walter.

Der Schöpfer des Leipziger Mendelssohn

© Der Schöpfer des Leipziger Mendelssohn

Deutschlands. Der Leipziger Bildhauer Prof. Werner Stein, ist in Straßburg bei Froburg, wo er im Ruhestand lebt, im 78. Lebensjahr gestorben. Von Prof. Stein kamen das Leipziger Mendelssohn-Denkmal vor dem Gewandhaus in Leipzig, der Radebrunn auf dem Ritzplatz, der Froburgbrunn auf dem Radebrunnplatz sowie zahlreiche andere Gedenkmäler auf den Leipziger Friedhöfen. In seiner Jugend arbeitete Stein sechs Jahre lang in der Werkstatt Schilling's in Dresden an den Figuren des Niederwalddenkmals.

Am Popsig' Nachfolge

Dr. Helld's Kritik an Haag
Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Nach dem Rücktritt des Staatssekretärs Popsig hatte man allgemein damit gerechnet, daß der Reichsaussenminister Jarden aus dem Reichsaussenministerium sein Nachfolger werden würde. Aus dem ausdrücklichen Wunsch des neuen Reichsaussenministers Meißner wurde dann der bayerische Ministerialdirektor im Reichsaussenministerium, Schöffler, zum Nachfolger von Popsig ernannt. Rumor heißt es, daß Dr. Jarden aus dem Reichsaussenministerium gehen würde. Das Gerücht soll schon seit einiger Zeit vorliegen. Dr. Jarden hat sich zwar auf Ersuchen des Ministers bereit erklärt, sein Amt zunächst weiter zu verwalten, aber seine Demission noch nicht zurückgegeben. Auf die Nachfolgerschaft Jarden, der der Deutschen Volkspartei nahesteht, erhebt das Zentrum Anspruch mit der Begründung, daß von den fünf Ministerialdirektoren im Reichsaussenministerium keiner ihm ansehe. Die „Germania“ nennt bereits als Kandidat für den Posten Dr. Jarden den Ministerialdirektor im Landesfinanzamt Köln, Prof. Dr. Hedding.

Letzte Meldungen

Dr. Helld's Kritik an Haag
Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Jan.

Die Haager Verhandlungen beginnen wieder. Paris, 21. Jan. Dr. von Simeon, der Führer der deutschen Saardelegation, ist heute hier eingetroffen und hat heute nachmittags bereits eine erste Besprechung mit dem französischen Minister für öffentliche Arbeiten, Perrier, geführt.

Das Urteil im Prozeß Hindemann

Berlin, 22. Jan. In dem Prozeß gegen Kommerzienrat Hindemann und Genossen wegen Ausbreitung der Kette der Brandversicherungs-Gesellschaften wurde heute mittags das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt wegen Verurteilung und Ausbreitung der Kette Kommerzienrat Carl Hindemann zu zwei Jahren drei Monate Gefängnis, 14000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Überwachung, Otto Hindemann zu einem Jahr Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, Gustav Hindemann zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe und der Kaufmann Witz wegen Verurteilung gegen das Bundesgesetz zu 1000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Frosch wurde freigesprochen.

Schlaganfall der Frau Neumann

Breslau, 22. Jan. Frau Neumann, deren Ueberführung in das Unterkrankenhaus für heute festgesetzt war, ist plötzlich erkrankt. Sie hat einen Schlaganfall erlitten und ihr Zustand ist besorgniserregend.

Feuerbrand auf Arca

Paris, 22. Jan. Die Grand Casé und Casino, der Hauptort der Insel Arca, weidet, hat eine Feuerbrand einen Teil der Stadt zerstört.

Das Eigentum der Heilarmee

London, 22. Jan. Der Parlamentarische Ausschuss des verstorbenen Heilarmee-General Sir Booth ist dem zuständigen Richter aufgegeben worden, dem neuen General, Sir John, das Eigentum der Heilarmee im Werte von mehreren Millionen Pfund Sterling, zu dem auch Kassen, Schiffe und andere Gebäude gehören, zu übergeben.

Dr. Max Noack t. Dr. Max Noack ist am

Dienstag im 84. Lebensjahr nach längerer qualvoller Krankheit gestorben. Er war Mediziner in Wien, an der Franzens-Josephs-Universität und später an der sozialdemokratischen Frankfurter Volkshochschule. Von 1912 bis zum Ende des Krieges gehörte er dem Reichstages und dann der Reichstagskommission an. Zuletzt war er Dozent an der Frankfurter Universität.

Bauernfänger oder nicht?

Vom Ludwigsholmer Schöffengericht

Der 58jährige Pferdehändler D. aus Mutterstadt verkauft dem Haderger Händler E. eine Fuchshunde für 1000 M. Der Kaufpreis wird hypothekarisch sicher gestellt. Einige Wochen später beim Verkauf erzielt der Hund nur 300 M. Um diesen Betrag vertritt sich die Grundschuld, Kasse und Kar in jeder Hinsicht vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte behauptet, dass er ein gewisses Bauernfänger gewährt hat, mit einem alten Kasper an der Seite; hat, an dessen Rippen man einen Hund aufhängen könnte. — Also ist der Pferdehändler ein Betrüger?

„Und doch war's ein Scheinkauf! —“ sagt der Geschädigte. Um sein Geld dem Käufer zu verschaffen, hat er pro forma das Pferd gewonnen und die Dogge gegeben. In spätem ist ihm die Erlaubnis gekommen, das ihn ein gewisses Bauernfänger gewährt hat, mit einem alten Kasper an der Seite; hat, an dessen Rippen man einen Hund aufhängen könnte. — Also ist der Pferdehändler ein Betrüger?

Das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück vor Gericht

Unter harter Beteiligung von Publikum und Presse begann am 20. Januar vor dem erweiterten Schöffengericht Kuglhara die Verhandlung wegen des Dinkelscherbener Eisenbahnunglücks, bei dem am 21. Juli 1928 15 Personen ihr Leben einbüßten. Angeklagt sind der Hilfsverkehrsleiter Michael Häbler aus Dinkelscherben als Hauptangeklagter, ferner Oberwerkmeister Rudolf Kauer, Kuglhara, Betriebsleiter Christian Wiedner, Kuglhara, Betriebsinspektor Adolf Karmel, Kuglhara, und Oberwerkmeister Rudolf Kauer, Kuglhara. Auf Antrag des Verteidigers wurde vom Gericht beschlossen, in Dinkelscherben einen Kautionsstreifen anzulegen. Der Hauptangeklagte Michael Häbler, der an dem Unglückstage das Signal bediente und Wasser von 5 Kindern in die Schiene schüttete, wurde freigesprochen. Die Angeklagten Kauer, Kuglhara, Wiedner, Karmel und Kauer wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Die Angeklagten Häbler, Kauer, Kuglhara, Wiedner, Karmel und Kauer wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Aus dem Lande

Reichstagswahlfeier in Rehl
Rehl, 21. Jan. Die deutsche Reichstagswahlfeier in Rehl am 20. Januar wurde von dem Reichstagswahlkomitee in Rehl durchgeführt. Die Feier wurde von dem Reichstagswahlkomitee in Rehl durchgeführt. Die Feier wurde von dem Reichstagswahlkomitee in Rehl durchgeführt.

Tragischer Tod
Rehl, 21. Jan. In Rehl verstarb am 20. Januar ein 70-jähriger Mann. Der Verstorbene war ein bekannter Mann in Rehl. Die Beerdigung fand am 21. Januar statt.

Weinheim, 20. Jan. Der Vorstand des Vereins Weinheim wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 20. Januar in Weinheim abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Weinheim geleitet.

Walden, 21. Jan. Der Vorstand des Vereins Walden wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 21. Januar in Walden abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Walden geleitet.

und die Lieferanten gestellt. Der Geschäftsvollzieher ist Stammpastor bei ihm. „Bei Gott und aller Welt steht er in Arbeit. Wenn er zahlen soll, will er sich drücken und mit falschen Beschuldigungen aus der Klemme ziehen.“ — sagt der Verteidiger des Pferdehändlers.

Also ist der Angeklagte doch ein Betrüger? Wie ist damit die völlig erhärtete Beschuldigung des Käufers und seiner Ehefrau in Einklang zu bringen? Ein genes Bild! Wer hat Recht?

Drei Juristen befassen sich mit dem Tatbestand und seine Bräute läßt sich von einem Standpunkt aus anders erklären. Der Standpunkt fordert Aufklärung der Verhandlung und Klärung der Akten an die Anklagebehörde. Der Verteidiger plädiert auf Freisprechung des Angeklagten und Freispruch seines Klienten. Das Gericht verurteilt den Angeklagten und seinen Klienten auf Zahlung des Kaufpreises auf 3 Monate Gefängnis wegen Betrug.

In der verlesenen Spruchbegründung ist mit feinem Wort der beiderseitigen Vertrags-Verhältnisse Erwähnung getan. Die Verteidigung wird freigesprochen nach Berufung einlegen, und legale Folge der Entscheidung der Staatsanwaltschaft dürfte ein Wiedereingekerkert sein. Man kann also annehmen, daß der Fall die Gerichte noch weiter beschäftigen wird.

Fußball im Kreis Südbessen

Als Vorbereitung auf den Sieg Stillingheim gegen Tschilf. Stillingheim rangiert an letzter Stelle und hat nur drei Punkte zu seinen Gunsten. Das ist aber ein großer Erfolg. Die Mannschaft hat sich sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich sehr gut gehalten.

Chilgenpfortbewegung

1. Weinsheim, 22. Jan. Welche Sympathie die Weinsheimer Jugendenschaft der Chilgenpfortbewegung entgegenbringt, zeigt die sehr zahlreich zum Jahrestag abgehaltene Versammlung der Chilgenpfortbewegung. Die Versammlung wurde von dem Vorstand der Chilgenpfortbewegung geleitet. Die Versammlung wurde von dem Vorstand der Chilgenpfortbewegung geleitet.

sch. Hofheim, 20. Jan. Der hiesige Männerchorverein „Eintracht“ hielt im „Ritterhof“ seinen Winterball mit dem Programm ab. Nach einem erfolgreichen Verlauf wurde der Winterball von dem Vorstand des Männerchorvereins geleitet. Der Winterball wurde von dem Vorstand des Männerchorvereins geleitet.

Walden, 21. Jan. Der Vorstand des Vereins Walden wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 21. Januar in Walden abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Walden geleitet.

Walden, 21. Jan. Der Vorstand des Vereins Walden wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 21. Januar in Walden abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Walden geleitet.

Die süddeutschen Endspiele

Die Rückkehrerliste

Im Durchschnitte haben von allen Mannschaften, die an den süddeutschen Endspielen teilgenommen, drei Spieler abgemeldet. Man möchte also bereits in der Lage sein, ein ungefähres Urteil über die Spielstärke der einzelnen Mannschaften zu fällen. Der Erfolg ist gemischt.

In der Runde der Rückkehrer haben sich die Spieler bereits in zwei Gruppen geteilt. Die erste wird von den Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt gebildet. Unter diesen vier Mannschaften wird der neue süddeutsche Meister und der zweite süddeutsche Teilnehmer für die Endspiele am 12. Dezember in München sein. Die zweite Gruppe wird von den Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt gebildet.

Die zweite Gruppe wird von den Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt gebildet. Die zweite Gruppe wird von den Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt gebildet.

In der Runde der Rückkehrer haben sich die Spieler bereits in zwei Gruppen geteilt. Die erste wird von den Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt gebildet.

Fußball im Kreis Südbessen

Als Vorbereitung auf den Sieg Stillingheim gegen Tschilf. Stillingheim rangiert an letzter Stelle und hat nur drei Punkte zu seinen Gunsten. Das ist aber ein großer Erfolg. Die Mannschaft hat sich sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich sehr gut gehalten.

Chilgenpfortbewegung

1. Weinsheim, 22. Jan. Welche Sympathie die Weinsheimer Jugendenschaft der Chilgenpfortbewegung entgegenbringt, zeigt die sehr zahlreich zum Jahrestag abgehaltene Versammlung der Chilgenpfortbewegung. Die Versammlung wurde von dem Vorstand der Chilgenpfortbewegung geleitet.

sch. Hofheim, 20. Jan. Der hiesige Männerchorverein „Eintracht“ hielt im „Ritterhof“ seinen Winterball mit dem Programm ab. Nach einem erfolgreichen Verlauf wurde der Winterball von dem Vorstand des Männerchorvereins geleitet.

Walden, 21. Jan. Der Vorstand des Vereins Walden wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 21. Januar in Walden abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Walden geleitet.

Walden, 21. Jan. Der Vorstand des Vereins Walden wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Vereinsmitglieder am 21. Januar in Walden abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorstand des Vereins Walden geleitet.

schloß in den letzten Jahren der Sieg. In diesem Jahre wird es den Frankfurter Mannschaften vorbehalten sein, ihre Abwehrkraft zu beweisen. Der Sieger wird der VfL Frankfurt sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein.

Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein.

Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein.

Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein.

Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein. Der VfL Frankfurt wird der Sieger sein.

Tennis

Die Tennisbegeisterten im Kreis Südbessen haben am 20. Januar ein Turnier abgehalten. Die Teilnehmer waren die Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt. Die Teilnehmer waren die Mannschaften Stuttgart, Frankfurt, Sa. Sp. Nürnberg, Bayern München und VfL Frankfurt.

Die Rundfunk-Programme

- 15.15 Uhr: Stuttgart: Sportnachrichten.
- 16.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 16.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 17.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 17.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 18.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 18.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 19.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 19.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 20.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 20.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 21.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 21.30 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.
- 22.00 Uhr: Stuttgart: Stuttgart-Sportnachrichten.

Wie wird das Wetter

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Ort	Temp.	Wind	Wolke	Niederschlag
Karlsruhe	10	SW	100	0
Stuttgart	12	SW	100	0
München	15	SW	100	0
Nürnberg	14	SW	100	0
Frankfurt	11	SW	100	0
Bayern	13	SW	100	0
Sachsen	10	SW	100	0
Preußen	12	SW	100	0
Österreich	14	SW	100	0
Italien	16	SW	100	0

Der hohe Druck über Skandinavien hat sich weiter verfestigt und lenkt die über England und dem Mittelmeer herkommenden Westwinde erfolgreich ab. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken.

Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken.

Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken. Die Luft über dem Mittelmeer ist sehr trocken.

Steuerliche Gesichtspunkte für die Jahresbilanz

In den meisten Untersuchungen, die mit dem Bilanzjahr abschließen, werden fast die Jahresbilanzen aufgestellt, die im Frühjahr die Grundlagedaten für die Einkommen- und Körperschaftsteuererklärung und Veranlagung abgeben werden. Mit Rücksicht auf diese spätere Verwendung für Steuerzwecke wird die Handelsbilanz in vielen Unternehmen, insbesondere bei den Betriebswirtschaftlichen Verhältnissen einfach liegen, wie besonders im Einzelhandel, hier und da wohl auch schon im Großhandel, schon unter möglicher Beachtung der im Steuerrecht bestehenden besonderen Bilanzierungsvorschriften aufgestellt. Der Kaufmann braucht diese steuerliche Sonderverpflichtung, die sich hauptsächlich in die drei großen Gruppen: Abzugsfähige Ausgaben, Bewertung der Vermögens- und Verbindlichkeitsgegenstände einstellen lassen, bei seiner Bilanzabgrenzung an sich nicht zu berücksichtigen. Es wird ihm dies vielfach auch mit Rücksicht auf die besonderen Zwecke, die er mit seiner Handelsbilanz verfolgt, z. B. besondere Regelung der Gewinnverhältnisse im Hinblick auf Aufrechterhaltung des Kredites des Unternehmens, auf Schaffung von Reserven für bestimmte zukünftige Vorhaben u. dgl. gar nicht zweckmäßig erscheinen oder auch nur möglich sein. In solchen Fällen muß er dann eine

besondere Steuerbilanz

auffüllen, die, seine Handelsbilanz für Steuerzwecke verteiligt, d. h. sie so umgestaltet, daß die Berechnung des Jahresgewinns den steuerlichen Sondervorschriften entspricht. Es liegt auf der Hand, daß, je mehr die Handelsbilanz den steuerlichen Vorschriften angepasst ist, um so weniger Arbeit und Kopfzerbrechen die Aufstellung einer besonderen Steuerbilanz, bzw. die Abgrenzung der Steuerbilanz aus der Handelsbilanz machen wird. Die Kenntnis der steuerlichen Sondervorschriften ist deshalb gerade für die letzten Jahresbilanzen äußerst wichtig. Da das jeweilige Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz von einem, zu ihrem System nicht ändernden Novellen abgesehen, seit 1925 in Kraft ist, werden diese steuerlichen Vorschriften in ihren Grundzügen jetzt ziemlich allgemein bekannt sein. Im Folgenden sind daher die grundsätzlichen Bestimmungen nur ganz kurz erwähnt, dagegen die bei ihnen bestehenden Streitfragen und die in der letzten Zeit ergangene Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs, die vielfach noch unbekannt ist, besonders herausgestellt. Die erste Hauptgruppe steuerlicher Sondervorschriften betrifft die

die technische Abgrenzungsmöglichkeit zu Ende ist. Als Beispiel hierfür sei genannt, daß eine Maschine an sich technisch noch einwandfrei arbeitet, ihre Verwendung im Betriebe aber unwirtschaftlich ist, weil der durch sie hergestellte, aber der Mode unterworfenen Gegenstand keine nennbare Ware mehr darstellt, oder weil inzwischen neue Maschinenentwürfe herausgekommen sind, die ein rationelleres Arbeiten ermöglichen. Die wirtschaftliche Verwendungsmöglichkeit ist im übrigen in einem späteren Urteil vom 20. 8. 1929 — VI A 542/29 — auch bei Gebäudewirtschaftungen für maßgebend erklärt worden. Das ist besonders wichtig für die künftigen Fälle, in denen sich eine Geschäftslage verändert oder ein baldiger Abruch von Häusern zu erwarten ist u. dgl. Im Hinblick hierauf sei bemerkt, daß der Kaufmann durchaus nicht etwa an früher gewählte Abschreibungsprozente gebunden ist. Der Reichsfinanzhof hat nacheinander in einem neueren Urteil vom 5. März 1929 — I A 271/28 — einen Wechsel des Abschreibungsmaßes ausdrücklich für zulässig erklärt. Erwähnt sei, daß im Laufe des vergangenen Jahres auch Abschreibungen auf ungenutzte Betriebsmittelverfahren und auf Konzeptionen zugelassen worden sind (s. die R.F.H.-Urteile vom 18. 12. 1928 — I A 274/28 — und I A 264/28). Dagegen sind die in der Handelsbilanz sehr häufigen Abschreibungen auf das sogenannte Aufwertungsanlagenskonto in einem Urteil vom 30. 4. 1929 — I A 295/28 — steuerrechtlich für unzulässig erklärt worden. Es hat dies seinen Grund darin, daß das Steuerrecht im Gegensatz zum Handelsrecht die Aufwertung bereits in der Handelsbilanz in voller Höhe des höheren Aufwertungsbeitrages erheben läßt und kein weiteres Aufwertungsanlagenskonto in einem Urteil vom 30. 4. 1929 — I A 295/28 — steuerrechtlich für unzulässig erklärt worden. Es hat dies seinen Grund darin, daß das Steuerrecht im Gegensatz zum Handelsrecht die Aufwertung bereits in der Handelsbilanz in voller Höhe des höheren Aufwertungsbeitrages erheben läßt und kein weiteres Aufwertungsanlagenskonto in einem Urteil vom 30. 4. 1929 — I A 295/28 — steuerrechtlich für unzulässig erklärt worden. Es hat dies seinen Grund darin, daß das Steuerrecht im Gegensatz zum Handelsrecht die Aufwertung bereits in der Handelsbilanz in voller Höhe des höheren Aufwertungsbeitrages erheben läßt und kein weiteres Aufwertungsanlagenskonto in einem Urteil vom 30. 4. 1929 — I A 295/28 — steuerrechtlich für unzulässig erklärt worden.

Verlustvortrag

zur Anwendung kommen. Vorgezogen werden darf im kommenden Jahr indessen nur ein Verlust aus 1928, nicht auch noch ein solcher aus 1927, es sei denn, daß es sich um Körperschaften handelt, die mit steuerlicher Unterbilanz gearbeitet haben. Es wird zweckmäßig sein, den Verlustvortrag im Rahmen der

steuerlichen Zulässigkeit bereits jetzt in den Jahresbilanzen mit zu berücksichtigen.

Die zweite Gruppe steuerlicher Sondervorschriften betrifft das Gebiet der

Bermögensbewertung

Dies gilt, wie bisher das Maßstab zwischen dem Anlag von Gegenständen des Betriebsvermögens mit dem Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem gemeinen Wert, wenn dieser niedriger ist. Als gemeiner Wert gilt dabei nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs der sogenannte Zeitwert, d. h. der Wert, den der betreffende Gegenstand als Teil der wirtschaftlichen Einheit hat. Das ist besonders für den Einzelhandel wichtig, wo früher als gemeiner Wert vielfach der Wert angegeben wurde, den die Ware für den betreffenden Kunden hatte, d. h. also beim Großhändler der Verkaufspreis im Großhandel, beim Kleinhändler im Kleinhandel usw. Anstelle dieses Wertes darf jetzt der Zeitwert eingesetzt werden; er wird häufig mit dem Wiederbeschaffungspreis übereinstimmen, ihn jedenfalls nicht erheblich übersteigen, oft z. B. insbesondere beim Einzelhandel auch sogar erheblich darunter liegen, so z. B. bei sogenannten Vorkäufen u. dgl. Das vorerwähnte Maßstab zwischen Anschaffungskosten und gemeinem Wert ermöglicht den Kaufmann von Konjunkturschwankungen, verbietet aber den Kaufmann nach nicht realisierten Konjunkturgewinnen. Die Möglichkeit, den gemeinen Wert anzusetzen, ergibt auch einen Grund für die Wahl in der Handelsbilanz nicht aber in der Steuerbilanz zulässigen früher üblichen Uebertreibungsbewertungen. Wichtig ist, daß der Kaufmann nach einer neueren Entscheidung des R.F.H. vom 17. 4. 1929 — VI A 190/29 — in der Jahresbilanz Bilanz auch Mittelwerte zwischen Anschaffungspreis und gemeinem Wert ansetzen darf. Von dieser Möglichkeit wird es sich empfehlen besonders bei Wertpapieren zu machen, wo eine Kupparung von Abschreibungsmöglichkeiten für das nächste Jahr erwünscht erscheint.

Besüglich der dritten Gruppe steuerlicher Sondervorschriften, der sogenannten Entnahmen ist aus der neueren Rechtsprechung des R. F. H. nichts besonderes zu erwähnen. Das alle Entnahmen nicht als Ausgaben über Unkosten verbucht werden oder sonst vermindert in die Ertragsrechnung treten dürfen, wird allgemein bekannt sein.

Wer haftet für meine Garderobe?

Wann kann man Schadenersatz verlangen?

Besonders die Winterzeit bringt für manchen Besucher von belebten Festlichkeiten den Verlust von Garderobestücken mit sich. Dies tritt beim Besuch von Hotels, Cafés, Gastwirtschaften oder anderen öffentlichen Lokalen, von Wartezimmern bei Kassen, Rechtsanwaltskanzleien, Banken usw. nicht selten in Erscheinung.

Für das Publikum ist es besonders wertvoll, wenn man mit welchen gesetzlichen Rechten man für Haftung von Garderobestücken des Besuchers des betreffenden Lokals, in dem man den Verlust erlitten hat, verantwortlich machen kann. Es ist ferner für die Allgemeinheit wertvoll, ob ein

Unterliegt in der Gastwirtschaft

des Besuchers, Inhabers des Lokals, von Gastwirtschaften, Cafés oder anderen öffentlichen Lokalen oder Wartezimmern besteht? Dies ist zu bejahen! Es besteht nämlich nicht in allen Fällen eine gleiche gesetzliche Haftungspflicht. An Hand des Gesetzes sei daher folgendes festzustellen:

Zunächst sei bemerkt, daß nach dem Gesetz eine Haftung des Gastwirts für die „eingebrachten Sachen“ des Gastes nur dann besteht, wenn er „sowohl als auch“ Fremde zur Verwahrung aufnimmt. Dies dürfte also beim Hotelier der Fall sein. Durch das Gesetz ist eine scharfe Trennung der im Sinne des § 701 Bürgerl. Gesetzb. „aufstehenden“ Gastwirtschaften festgelegt und damit gleichzeitig eine Abgrenzung des sogenannten Schank- und Speisewirtes vom Gastwirt (Hoteller) im engeren Sinne zum Ausdruck gebracht worden. Während der Gastwirt im rechtlich-juristischen Sinne gewerksmäßig Fremde zur Verwahrung aufnimmt, ihnen also Räume (Zimmer) zur Benutzung überläßt und ihnen einen Ersatz für ein eigenes Heim bieten will (vgl. Reichsgericht-Entscheidung 133, 9), verabsichtigt der Schank- und Speisewirt ebenso wie der Gastwirtsbesitzer und Konditorinhaber nur vertraglich im übrigen, also abgeben von dem Falle des Vorliegens eines erheblichen Verschuldens, z. B. bei einer unerlaubten Handlung (Kerkerfalsch) oder eines Erfüllungsgeschäfts, im allgemeinen sonst überhaupt nicht. Der Gast hat also keinen Anspruch auf Ersatz gegen die zuletzt genannten Lokalinhaber, wenn ihm etwas abhanden kommt und er etwa außer die Verhältnisse der Kleiderablage in Anspruch genommen hätte. Dies ist beispielsweise besonders der Fall bei Verlusten in allen Bier-

häusern, Gasthäusern und anderen öffentlichen Räumen, auch in den Wartezimmern z. B. des Rechtsanwaltes oder des Arztes. In den meisten Fällen werden Kleiderstücke in demjenigen Augenblick „abgegeben“, wo der wirtliche Bekher für kurze Zeit aus irgend einem Grunde seine Garderobe nicht bewahren konnte. Es ist daher zu empfehlen, die eigenen Sachen in den genannten Räumen nicht aus den Augen zu lassen, wenn man nicht zu fällig zu Schaden kommen will. Nachdem nun die Fälle der Haftung eingeleitet sind, laufen bei der Kriminalpolizei jährliche Anzeigen wegen vorgerückter Kleiderdiebstähle wieder ein.

Ohne Verschulden und ohne Vertrag

Haften also folgende Personen beim Unternehmungen nicht für die abhandlungsbewahrene Garderobe des Gastes: Restoranten, Cafés, Speisewirt, Speisewirt, sonstige Schank- und Speisewirt, Zimmervermieter (mehrfachster Zimmer), Vereine, die in nicht bewirtschafteten Häusern und Vergnügen Unterkunft gewähren, Stellvertreter (insoweit sie nicht auch Personen sind), die Schließungsgeschäften der Ortsabgabe sowie die Dampfseilbahnen.

Es wird z. B. dadurch allein noch keineswegs eine Haftung des Schank- und Speisewirtes begründet, wenn der Bekher oder sonstige Angehörige dem Gast beim Abgeben seiner Kleiderstücke bewußt ist und sie für ihn an einen Kleiderkasten oder sie in einem besonderen Garderobekasten abgibt. Bietet jedoch der Restorantier oder Galetier Bewirtschaftung des Gastes an, so ist die Haftung der Garderobe in der Gastwirtschaft und nicht in der Küche, die Garderobestücke außerhalb der Küche abzugeben, so kommt durch ein solches Verhalten hinsichtlich eines Verwahrungsvorganges zustande, aus dem selbstverständlich entsprechende Rechte des Gastes möglich sind. Es dürfte sich sogar meistens nicht um einen ungewollten, sondern um einen entgeltlichen Verwahrungsvorgang handeln, denn das Entgelt liegt oft in der dem Gaste berechneten Vergütung für die von ihnen bestellten Speisen und Getränke.

Beim Vorhandensein eines gleichzeitig mittelgerichteten Garberobebewahrgeschäfts ist folgendes für die Allgemeinheit von Wichtigkeit: Hat der Wirt beispielsweise besondere Aufsichtspersonen bestellt, so haftet er für Kleiderentnahmen und Verschädigungen der Kleiderstücke nur dann, wenn die Gäste gerade diesen Personen und nicht Bekhern oder sonstigen Personal ihre Garderobestücke übergeben haben.

Hat der Wirt, Cafésbesitzer usw. die Garderobebewahrgeschäfte etwa verpachtet, so haftet trotzdem nicht immer die Pächterin, sondern er selber in den meisten Fällen dann, wenn er nicht die Verpachtung durch entsprechenden Nachtrag oder in sonst geeigneter Weise den Besuchern bekannt gemacht hat. Das Publikum kann nämlich nicht ohne weiteres wissen, in welchem Verhältniss der Garberobebewahrgeschäfte zum Lokalinhaber steht. Im Zweifelsfalle kann sich aber der Gasthabende eventuell auf den Rechtsbehörden berufen.

Neuere Entscheidungen

Reichsgericht

Eine Pflicht des Bankiers, seinen Kunden zu beraten, besteht insoweit nicht, als er ohne Verschulden annehmen kann, daß der Kunde selbst die nötige Sachkunde besitzt. Darf er damit rechnen, daß der Kunde selbst sich der Gefahren von Spekulationsgeschäften bewußt ist, so kann von ihm nicht verlangt werden, daß er das Jureden zur Einschätzung derartiger Geschäfte unterläßt, oder gar abräumt. (Reichsger. I 200/29 u. 11. 12. 29).

Nach der Verfallsanweisung gelten die sogenannten Schalterbeamten der Banken als ermächtigt, alle Geschäfte und Rechtsabhandlungen vorzunehmen, die Schalterverkehr gewöhnlich mit sich bringt. Dem Schalterbeamten steht es aber nicht mehr, wenn ein Schalterbeamter für einen Kunden die Übertragung eines Guthabens von einer anderen Stelle auf die Bank vornimmt; insoweit handelt er nicht als Anwesender, sondern als Privatperson mit der Folge, daß zwischen der Bank und dem Kunden kein Depositenvertrag zustande gekommen ist. (Reichsger. I 200/29 u. 11. 12. 29).

Eine vermittelte Räumung zur Zeit der Ueberlassung an den Mieter mit einem Fehler behaftet, der ihre Zulässigkeit an dem vertragmäßigen Gebrauch aufhebt oder mindert, so ist der Mieter gemäß § 537 BGB. von der Entrichtung des Mietzinses befreit. Für die Unmöglichkeit des Gebrauches der Räume infolge beherrschender Verhältnisse des Grundbesitzes ist einzuhalten. (Reichsger. VIII 219/29 u. 21. 11. 29).

Reichsgerichtsgericht

§ 66 Nr. 3 Betriebsrats-Gesetz legt der Betriebsvertretung im ganzen wie auch jedem einzelnen Mitgliede die Pflicht auf, den Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren und um den ungehinderten Fortgang des Betriebs bemüht zu sein. Dieser Pflicht handelt ein Mitglied nicht allein dann gegenüber, wenn es unterläßt, sich um die Befolgung von Freistellungs (Arbeitsüberlegung, politischer Parteifreiheit usw.), die zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber entstanden sind, zu bemühen, sondern auch dann und wesentlich dann ganz besonders, wenn es selbst Schritte unternimmt, welche darauf abzielen, den ruhigen Fortgang des Betriebs zu stören. Eine derartig grobverfühlende Pflichtverletzung hat das Verhalten des Betriebsratsmitgliedes zur Folge. (Reichsger. VIII 219/29 u. 21. 12. 29).

Ein Verzicht auf bereits erhobene Forderungen anstandslos ist nur dann wirksam, wenn der Verzichtswille des Arbeitnehmers klar und deutlich ausgetreten ist. Auf einen Verzichtswillen kann der Arbeitgeber oder vermittelnde Person nicht schließen, wenn die äußerlich als Verzicht darstellende Erklärung oder Handlung des Arbeitnehmers ihm erkennbar unter wirtschaftlichem Druck erfolgt und von diesem veranlaßt oder bestimmt wird. (Reichsger. VIII 203/29 u. 20. 11. 29).

Steuerbefreiungen bei der Erbschaftsteuer

Steuerfrei ist der Erwerb der Kinder und Enkelkinder bis zu M 5000, der Eltern, Geschwister, Großeltern, Großnichten, Schwägerinnen und Schwägerkinder bis zu M 2000 und der übrigen Erben bis zu M 500. Demnach, einseitig Waise und Kleinkinder, unterliegen nicht der Besteuerung, wenn Kinder und Enkelkinder die Erben sind, während dieser Erwerb bei Eltern, Geschwister, Großeltern, Schwägerinnen und Schwägerkinder nur bis zu M 5000 steuerfrei ist. Bei überhöhten Schäden verhält sich die Steuerbefreiung wie in Satz 1, jedoch nicht für die „übrigen Erben“. Steuerfrei sind ferner Zuwendungen unter Lebenden zum Zwecke angemessenen Unterhalts oder der Ausbildung, der Erwerb von Vermögenswerten durch Verfall, das Erben vom Erblasser gestiftet oder übergeben ist, die Gelegenheitsgeschenke, die Ausbeute der Lötter, die Zuwendungen an den Hof, Gemeinden, Kirchen, Parteien, zu militärischen oder gemeinnützigen Zwecken usw. Der Erwerb des Ehegatten ist steuerfrei, wenn beim Erbfall Kinder oder Enkelkinder leben.

Sum umfangsteuerfreien Zwischenhandel

Früher war die Umsatzsteuerpflicht beim Zwischenhandel schon dann gegeben, wenn der Zwischenhändler die nicht auf Lager genommene Ware nur mit eigenen Transportmitteln beförderte und nicht eine dritte Person, ein selbständiger Unternehmer.

Diese Auffassung ist der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom weittragenden Bedeutung entgegengetreten. Daran ist Steuerfreiheit auch dann gegeben, wenn der Zwischenhändler die Beförderung mit eigenen Transportmitteln befragt.

Der Zwischenhändler darf aber nur „Hilfsberei“ nicht „Lagerer“. Erwerb ist eine Lagerung im Gange der reinen Beförderung möglich, ohne eine Umsatzsteuerpflicht nach sich zu ziehen. Es darf sich aber nur um eine kurze Lagerung handeln, die im Rahmen der Beförderung unbedingt notwendig ist, wie sie beispielsweise bei einem selbständigen Beförderungsunternehmer auch nicht zu vermeiden wäre. Besser ist allerdings, möglichst auf eine Lagerung zu verzichten.

Etwa noch kann z. B. umfangsteuerfreier Zwischenhandel vorliegen: Wenn ein Rohstoffhändler vorübergehend Rohstoffe, ein Müller Getreide, ein Holzhandwerker Holz usw. mit eigenem Wagen aus dem Baggern oder Schiff zum Kunden bringt, auch wenn die ganze Ladung nicht einem Kunden gehört und der Zwischenhändler sie auf mehrere verteilt. Obersterinspektor I. A. Kulek, Nordhausen.

Berateramt: Kurt Giffen

Zu dem neuen Stickstoffprojekt

des Selskammer Bergwerks AG.

Das neue Stickstoffprojekt der Selskammer Bergwerks AG. ist die Verwertung...

Dieser Beschluss ist von großer Wichtigkeit, da die Verwertung...

Neue Sindermäßigungen bei der Seehandlung

Die Seehandlung hat die Sindermäßigungen bei der Seehandlung...

Reine Kapitalstruktur bei der J. G. F. F.

Reine Kapitalstruktur bei der J. G. F. F. ist ein wichtiger Punkt...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F.

Stahl- und Eisenerz bei der J. G. F. F. sind wichtige Rohstoffe...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier

Der Abfahrtdrang im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier...

Der argentinische Währungsverfall

Der argentinische Währungsverfall ist ein wichtiger Punkt...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, etc.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Transport-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

„Das neuzeitliche Kontor“

Viele Menschen sagen, Mannheim sei eine lebende Stadt. Und wenn man das Leben unserer Stadt mit früheren Jahren vergleicht, so möchte es fast scheinen, als ob diese Meinung richtig wäre. Ohne Zweifel hat Mannheim durch die Folgen des Krieges, der Vordringung Schlaf-Vordringens, der Befestigung der Pfalz, und wie all die Begleiterscheinungen dessen, einen schweren wirtschaftlichen Rückschlag erlebt. Aber man darf die Kräfte nicht übersehen, die überall ansetzen, um Mannheim zu erhalten als das, was es immer war, als eine „lebendige Stadt“. Ganz besonders ist es das kulturelle Leben, um das viele Kreise sich immer wieder erfolgreich bemühen, damit Mannheim seine durch die Vergangenheit immer innegehabte Stellung als kultureller Mittelpunkt nicht nur der alten Pfalz, sondern ganz Süddeutschlands behauptet und ausbaut. Eines aber darf über dieser Arbeit nicht vergessen werden, daß nämlich gesunde wirtschaftliche Entwicklung allein die tragfähige Grundlage bilden kann, für eine solche kulturelle Festigung und Weiterentwicklung, die ohne Zweifel eine Sendung und Aufgabe Mannheims ist.

Deshalb sind alle die Kräfte und Bestrebungen zu begrüßen, die sich in den Dienst der wirtschaftlichen Weiterentwicklung Mannheims stellen, und in irgendeiner Form in die Wirtschaftsgeschichte der Stadt eingreifen. Vielerlei Wege gibt es da, die dazu dienen können, auswärtige Industrien und Unternehmungen in die Stadt zu ziehen oder an ihr zu interessieren. Wichtig scheint aber vor allem

der Wirtschaft der Stadt selbst

immer neue Möglichkeiten für ihre Entwicklung und Gehaltung zu zeigen.

Als solche Verläufe und Bestrebungen müssen auch die Ausstellungen wirtschaftlicher und technischer Art gewertet werden, die immer wieder in unsere Stadt gezogen werden, und so schon manch wertvolle Anregung geben konnten.

Dabei fällt aber auf, daß bisher noch nie eine Ausstellung durchgeführt wurde, die

ausdrücklich der Arbeit des Kaufmanns

gewidmet war, jener Arbeit also, die ja immer die

treibende und gestaltende Kraft der Wirtschaft sein wird und muß.

Gerade die zweckmäßige und wirkungsvolle Vereinfachung und Entlastung dieser kaufmännischen Wirtschaft und Verwaltungsberei aber muß in einer Stadt, die wie Mannheim um ihre wirtschaftliche Erhaltung und Durchsetzung zu kämpfen hat, ganz besondere Beachtung finden.

Es ist ein Zeichen gefunden und stiftbaren Geistes, wenn aus den Reihen der Kaufmannschaft eine Gesellschaft der Gedante Gestalt annimmt, in unsere Stadt einmal eine Ausstellung durchzuführen, die unter dem Titel:

Das neuzeitliche Kontor

einmal die ganze Vielgestaltigkeit und überraschende Entwicklung der Büroorganisation und ihre Hilfe von Maschinen und technischen Hilfsmitteln darstellt.

Die in den Tagen vom 22. zum 26. Januar geplante Ausstellung entspringt der Erkenntnis, daß der Kreis derer im Kaufmannberuf, die diese neuzeitlichen Arbeitsweisen kennen und anwenden zu ihrem und der Wirtschaft Nutzen, doch noch überraschend klein ist. Merkwürdigerweise ist das Interesse für diese Neuerungen in der kaufmännischen Buchführung viel härter als in weiten Kreisen des selbständigen Unternehmertums.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat ja seine Mitglieder schon immer auf die Notwendigkeit von der Beherrschung dieser Maschinen hingewiesen und sie in ihrem Gebrauch unterrichtet. Wenn er nun einmal mit einer großangelegten Ausstellung, an der er die führenden Firmen am Platze und eine Reihe auswärtiger Firmen verpflichtet konnte, an die Öffentlichkeit tritt, so werden ihm für diese überhäufliche Darstellung aller Hilfsmittel, wie sie heute in Buchhaltung, Ordnungswesen, Vorkreditung und Kontrolle Eingang gefunden haben, nicht nur seine Mitglieder, sondern mit der gesamten Kaufmannschaft auch die breite Öffentlichkeit dankbar sein.

Der Platz, den der D.H.G. zu dieser Ausstellung wählte, sein Haus in C 1, 10-11 mit dem großen Saale des Kaufmannshofes, ist für diese Ausstellung ganz besonders geeignet.

Es wäre zu wünschen, wenn die Ausstellung, die am Samstag von 12 bis 20 Uhr und am Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist, recht regen Zuspruch fände. Wir glauben, daß der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband mit dieser Ausstellungen der Stadt Mannheim und ihrer zukünftigen Entwicklung einen großen Dienst getan, und wir hoffen, daß in der Ausstellung manchem die Erkenntnis kommt, daß der Mensch, der hinter der Maschine steht, über die Zukunft entscheidet und daß es gilt Herz der Maschine zu werden und nicht ihr Knecht zu sein. Gerade dazu wird die Ausstellung, die die Kenntnis der Maschine vermitteln will, wertvolle Dienste leisten.

Justus Neumärker.

Wirtschaftlich arbeiten!

Kann ein Gebiet bei im Wirtschaftsleben in den letzten Jahren ein größeres Interesse für sich in Anspruch genommen als die Büro-Organisation. Zwingen doch gerade bei uns in Deutschland die Verhältnisse, die größtmögliche Arbeitsausnutzung zu erreichen, weil alle überflüssigen Unkosten vermieden werden müssen. Was auf der einen Seite an unproduktiven Ausgaben geleistet wird, muß auf

der anderen Seite wieder hereinzubringen verfaßt werden. Hier sind es nun die neuzeitlichen Bürohilfsmittel, deren richtige Anwendung deshalb von jedem Betrieb immer und immer wieder studiert werden muß. Die Bürohilfsmittel selbst haben in den letzten Jahren durch die deutschen Fabriken eine vervollständigung erfahren, die in Anbetracht der allgemeinen Schwierigkeiten der Industrie geradezu

kaunendwert ist, so daß heute Deutschland neben Amerika in der ganzen Welt führend ist.

Bei der Fülle des Gebotenen ist es nicht einfach, das Richtige zu wählen, und es empfiehlt sich dazu die Vorschläge einer der Spezialfirmen einzufordern, die sich seit vielen Jahren ausschließlich mit dieser Materie befassen. Es ist hier keine eine Bürowissenschaft entstanden, die untersucht, welche Systeme die zweckmäßigsten sind und wie sie angewendet werden. Es ist nicht allein damit getan, eines der neuen Hilfsmittel anzuschaffen, sondern es ist vor allem Dingen zu untersuchen, wie dieses in die Organisation zweckmäßig eingefügt wird.

Große Beachtung wird auch der Gestaltung des Arbeitsplatzes selbst zugewendet. Rücksicht wie in einem technischen Betrieb, muß auch hier mit den wenigsten Handgriffen die größte Arbeitsleistung erreicht werden können.

Unter den vielen Neukonstruktionen, die in den letzten Jahren erschienen sind, muß in erster Linie auf die Maschinen hingewiesen werden, welche Schreib- und Rechenwerk verbinden. Es sind dies die „Schreibenden Addiermaschinen“ und die „Rechnenden Schreibmaschinen“. Diese Maschinen arbeiten fast vollkommen automatisch, sie addieren längs und quer, werfen selbstständig den Solde aus, haben Schutzvorrichtungen gegen Fehler, rufen selbstständig in die gewünschten Rollen ein und arbeiten im übrigen fast ausschließlich elektrisch.

Auch die Büro Möbel gehen jetzt einer neuen Entwicklung entgegen. Die neuzeitliche Arbeitsrichtung, welche die Zweckform der Gegenstände betont, findet bei Büromöbel immer mehr Anwendung. Es sind hier gerade in letzter Zeit von deutschen Bürokonzernengruppe gebracht worden, die geistvoll abfeilt einwandfrei sind und den Formgedanken unserer Tage sehr gut repräsentieren.

Es wäre nur zu wünschen, daß in noch höherem Maße als dies bisher der Fall gewesen ist, Verwaltungen und Firmen aller Art sich diese neuen Erzeugnisse anzuwe machen, denn veraltete Betriebe haben keine Existenzmöglichkeit mehr, daß hat sich besonders eklatant gerade in den letzten Monaten gezeigt.

Besuchen Sie die große Ausstellung

Eintritt frei!

Besuchzeit: Samstag, 25. Januar 1930 von 10-20 Uhr
und Sonntag, 26. Januar 1930 von 9-18 Uhr in Mannheim, „Kaufmannshof“, C 1, 10/11

„Das neuzeitliche Kontor“

Vorführung von Karteien, Buchhaltungssystemen und modernen Büromaschinen

RHEINISCHE TREUHANDGESELLSCHAFT

Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1910 **MANNHEIM, L 13, 13** Telefon 217 067
Aktienkapital: 400 000 RM.

Bilanz-Aufstellung und -Nachprüfung — Buch- und Beleg Prüfungen — Beratung und Unterstützung in Steuerangelegenheiten, Organisation von Geschäfts- und Betriebs-Buchhaltungen. Allgemeine wirtschaftliche Beratung, Vermögensverwaltung und Treuhand-Geschäfte aller Art.

Bürroughs - Maschinen

für alle Zwecke, zirka 180 Modelle, für Kasse, Lager, Lohn, Statistik, Fakturen, Buchhaltung, Bilanz. Bish. Herstellung zirka 1350 000 Stück

Dauernde Ausstellung: Saalbau, IV. Stock, Lift

Deutsche Bürroughs - Rechenmaschinen A.G.

Mannheim, N 7, 7 + Telefon 207 11

Wirtschaftskrisis ... Absatzstockung ...

wird auch im neuen Jahre der moderne Kaufmann nicht fürchten, der meine zeit- und geldsparenden Büro-Maschinen und -Einrichtungen benutzt

Multigraph die moderne Werbemaschine

druckt in Buch- und Farbdruck, stellt originalgetreue Werbeteile her, erweitert Brief u. Umschlag, unerschöpflich u. arbeitet voll automatisch. Zieht 50% Druckkosten-Ersparnis

„Dictaphone“

die Diktiermaschine von Welt. In nur 10 Minuten 1000 Wörter! 50 Prozent Zeitersparnis!

Remington-

Schreibmaschinen, Remington-Maschinen (die getuschelt, schart die Nerven! Remington Standard und Portable Maschinen)

Rechen-Maschinen
Addier-Maschinen

Multigraph-und Elliott-Rapid-Adressier-Maschinen

Sichtkarteien
Karteimöbel
Bürobedarfsartikel aller Art

Büro-Möbel
zu Fabrikpreisen aus Holz u. Stahl



Carl Friedmann
MANNHEIM

Besuchen Sie bitte genau meine Adresse: RICHARD WAGNER STRASSE 59 Telefon 488 00

Neue Werbemaschinen!

Ein bekanntes kaufmännisches Sprichwort lautet: **Werb oder Fwerb!** In diesen drei Worten liegt sehr viel Wahrheit, besonders in der heutigen Zeit, wo der Existenzkampf immer größere Formen annimmt. Jeder Kaufmann, ob Fabrikant, ob Groß- oder Kleinhändler muß heute werden, muß die äußersten Anstrengungen machen, um mitzukommen, um nicht an die Wand gedrückt zu werden.

Mit der Bevölkerungszunahme der Städte, wurde natürlich auch gleichzeitig die Konkurrenz. Dazu kam, daß auch die Einkaufsmöglichkeiten sich veränderten, daß dieser oder jener Konkurrent durch vorzeitlichen Einkauf günstiger anbieten konnte und dadurch die Käufer anlockte. Jetzt mußte auf neue Mittel und Wege gefunden werden, um vorwärts, zum mindesten aber, um mitzukommen. Das Zeitungswerbe war eine solche neue gewaltige, denn ganz neue Industrien entwickelten sich und es mußte für Absatz der Waren gesorgt werden. — Der einzelne Kaufmann konnte nicht mehr genügend „Propaganda“ für die von ihm geführten Artikel machen; das Markenartikelgeschäft bürgerte sich mehr und mehr ein und der Fabrikant, der Groß- oder Generalvertreter der betreffenden Fabrik mußte selbst die Kundenwerbung in die Hand nehmen, um für seine Marken und deren Vorzüge zu werben. Vor allen Dingen konnten dadurch größere Absatzgebiete erschlossen werden.

Wie die Zeitungswerbe große Absatzgebiete erschließen, soll nun die Kundenwerbung mit „Werbemaschinen“ (einzelne Käufer, sorgfältig ausgewähltes Kundenmaterial) systematisch betrieben werden. Diese Maschinen sollen die Zeitungswerbe ergänzen und die Tätigkeit der Vertreter, der Verkäufer unterstützen.

Nun ist es natürlich nicht damit getan, daß man sich irgendeine Werbemaschine zulegt, den Motor einschaltet und tausende von Werbeprospektiven verteilt, um sie zu verkaufen. Speziell bei der Bearbeitung des Kunden durch die Werbemaschine kann und soll man „individuell“ vorgehen.

Ein der bewährtesten Methoden der Kundenwerbung ist ohne Zweifel diejenige, die versucht, den Originalschreibmaschinenbrief (ausgehend ähnlich nachzusprechen, jedoch selbst der gewichtigste Sachmann den Werbebrief von einem Original (um zu unterscheiden in der Lage ist. In den meisten Fällen der Kundenwerbung kommt es darauf an, dem Kunden sein persönliches Interesse an ihm zu zeigen, und mit dem Stegung der Schreibmaschine im kaufmännischen Korrespondenzwesen vornehmlich einzuzeichnen, hat man seit Jahrzehnten erreicht, Maschinen zu konstruieren, die, wie bereits erwähnt, den Schreibmaschinen-Originalbrief (ausgehend nachahmen. Suerit wurden nachfolgende

Apparate gebaut, die genau wie die Schreibmaschine mit Typen, Fortband und Walzen arbeiteten. Man ging dazu über, handliche Schnellweyer zu bauen, die das schnelle Schreiben wie auch das rasche Wiederabgeben der Schrift gestatten. Die Typen wurden vergrößert und mit Fräsen versehen, so daß sie in Rollen eingeschoben werden können und nicht herausfallen, sowohl im Schnellweyer wie auch in der Druckmaschine. Man benutzte zum Schreiben der Schrift nicht viel mehr Zeit als zum Schreiben einer Schablone, wenn sie sorgfältig und sauber beschriebener werden soll. Die Typen werden aus dem Schnellweyer mit einer Schablone entnommen und in der Walze einer Rolle in die Rollen der rotierenden Trommel der Maschine geschoben. Eine Kammer hält die fertige Rolle dann fest. Das Fortband auf Spulen laufend, wird darübergespannt, welches von einem Transporthilfsmittel nach jeder Umdrehung der Trommel um eine Rolle weitergezogen und dadurch gleichmäßig abgezogen wird, ähnlich wie bei der Schreibmaschine selbst. Eine Darstimmrührwalze, die im Abstand regulierbar ist, sorgt für den gleichmäßigen Gegenstand.

Dadurch, daß man Typen, Fortband und Walze verwendet, wird endlich der Originalbrief, der persönliche Schreibmaschinenbrief erzeugt, der mit Unterschrift versehen, die Verlässlichkeit nicht erkennen läßt, zumal wenn die Briefanschrift und die persönliche Karte mit genau derselben Schreibmaschinenchrift, denselben Fortband und dem gleichen Fortband einsteckt wird. Da nun die Maschinen, besetzt die elektrisch angetriebenen, vollautomatisch laufend, ganze Stöße von Werbeprospektiven in wenigen Stunden herzustellen vermögen, so mußte man sich zur Bewältigung dieser Arbeit entschließen. Es wurde deshalb eine eigene Unterschriftenvorrichtung gebaut, die an die Maschine angehängt, im gleichen Durchgang die Briefe mit Tinte unterschreibt. Derartige Briefe, im verschlossenen Umschlag versehen, werden bestimmt besorgt und geliefert, besonders dann, wenn der Inhalt mit voranziehen zu abgefaßt ist, daß er zum Weiterlesen reizt. Selbstverständlich soll man nicht ellenlange Episteln dem Leser vorsetzen, die diesen langweilen und nicht erkennen lassen, daß man „unter allen Umständen“ ihm etwas verkaufen will. Der Amerikaner hat auch hier mit Erfolg eine Methode und zwar die Follow up letters — Weiterverfolgungsbriefe — angewandt, und mitunter werden die Interessenten und zukünftigen Kunden je nach Art des Artikels, der verkauft werden soll, bis zu ein und zwei Jahre lang bearbeitet, in ein, zwei oder dreimonatlichen Abständen. Diese Methode muß unbedingt zum Erfolg führen.

Damit man nun diesen „Werbemaschinen“ lauter, schnell und zuverlässig durchführen kann, sind die oben erwähnten Maschinen jetzt so ausgestattet worden,

Organisation / Treuhandgesellschaften

Beratung in Organisationsfragen und Durchführung von Organisationen gehören nicht von jeder zum Aufgabenkreis der Treuhandgesellschaften. Die ersten Treuhandgesellschaften wurden, woraus sich aus ihr Name erklärt, lediglich für die Zwecke der treuhänderischen Vermögensverwaltung ins Leben gerufen. Dann dehnte sich ihr Arbeitsgebiet, auch und zwar in erster Linie auf die Revisionstätigkeit, die auch heute noch die wichtigste Aufgabe der Treuhandgesellschaften bildet, und weiterhin auf die Steuerberatung.

Gerade die Revisionen, welche die Treuhandgesellschaften in ein engeres Verhältnis zu ihrer Kundenschaft bringen, erschließen ihnen in längster Zeit ein neues Arbeitsgebiet von sehr erheblicher Bedeutung, nämlich die Wirtschaftsprüfung allgemein und die Beratung in Organisationsfragen im besonderen.

So haben sich die Treuhandgesellschaften notwendig Organisationsabteilungen zu gründen, die mit der Zeit an Bedeutung gewonnen. Gerade auf diesem äußerst schwierigen Gebiet sind die Treuhandgesellschaften die besten Berater ihrer Kundenschaft, denn bei ihnen sammeln sich die Erfahrungen aus einer großen Anzahl von Betrieben und aus den verschiedenartigen Branchen. Um diese Erfahrungen auch wirklich nutzbringend zu verwerten, ist natürlich ein hochqualifiziertes Personal erforderlich. Nur ganz große Firmen, welche in der Lage sind, hochbezahlte Persönlichkeiten mit vielseitigen Erfahrungen auf dem Gebiete kaufmännischer Verwaltung und Organisation ganz in ihre Dienste zu stellen, können auf sich berufen eine wirklich brauchbare Organisation errichten. Alle übrigen Unternehmungen sind auf auswärtige Berater angewiesen.

Deshalb mehr denn je ist eine gute Organisation für

jedes wirtschaftliche Unternehmen zur Notwendigkeit geworden. Die allgemeinen (schwierigen) Wirtschaftsverhältnisse, der scharfe Konkurrenzkampf, der Druck der Steuern und sozialen Forderungen zwingen zu scharfer Konzentration aller Kräfte und zur Ausnutzung aller Ersparnismöglichkeiten. Eine ständige und erfolgreiche Verkaufspolitik ist nicht mehr denkbar, ohne daß eine Organisation vorhanden ist, durch die zwangsläufig jeder Vorkauf erfährt wird, der den Preis beeinflusst. Alle Betriebs- und Geschäftsvorgänge müssen registriert, die Materialeinkäufe festgehalten, die Löhne gelammelt, die Betriebsausgaben, Generalausgaben und Verkaufsausgaben ermittelt werden. Auf Grund des so gewonnenen Bilanzmaterials können dann in möglichst geringem Umlaufvermögen ohne jedwede Investitionsaufnahme Erfordernisse aufgestellt werden, aus denen sich die Gewinn- und Verlustquellen ergeben.

Die technische Durchführung der Organisation kann auf den verschiedenartigsten Wegen erfolgen. Sie ist der Größe, dem Umlauf und den sonstigen Verhältnissen der Betriebe anzupassen. Es gibt verschiedene Arten von Buchhaltungen, mit denen das gleiche Ziel erreicht werden kann. Handbuchführungen, Buchhaltungen, Maschinenbuchhaltungen usw. Welche dieser Buchhaltungsarten für die einzelnen Betriebe praktisch sind, wird am besten auch ein erfahrener und unabhängiger Berater ermitteln können, der nicht an dem Verkauf bestimmter Fabrikate von Buchhaltungseinrichtungen interessiert ist, sondern seine Ratschläge nur nach sachlichen Gesichtspunkten erteilt. Es ist deshalb erforderlich, daß der Organisator gute Kenntnisse der verschiedenartigen Systeme hat und auch Fühlung mit der Industrie besitzt, die die entsprechenden Buchhaltungseinrichtungen herstellt.

den, daß man in einem Durchgang den Brief, die Karte, die Karte, das Datum, die Unterschrift und die Adresse auf dem Umschlag herausheben in der Lage ist, bei vollständig automatischer, elektrischer Arbeitsweise der Maschine, einschließlich selbsttätiger Anführung des Papieres. Es handelt sich hier also um eine regelrechte adressierende Briefdruckmaschine, wobei für jeden Kunden beim Interessenten eine Adressplatte mit der Aufschrift und persönlichen Karte desselben eingeschoben werden kann. Dadurch wird, weil das gleiche Fortband beim Fortlauf verwendet wird, vermieden, daß alle Adressenunterstützte, die bei getrennter Arbeitsweise entstehen könnten, ausgeschlossen sind. Um auch mehrere Texte abwechselnd verwenden zu können, hat man durch die Erfindung eigener Fräsmaschinen erreicht, daß man ganze Textreihen fertig gedruckt erhalten kann, die auswechselbare, geprägte Textlinien in Original-Schreibmaschinen-Schrift haben. Diese Textplatten werden einfach auf die Trommel der Maschine aufgesetzt, beginnend in wenigen Minuten auswechselbar, können mit derselben Text

daßer immer wieder verwendet werden, oder aber die Textplatten selbst werden wieder mit neuen Textlinien versehen.

Große Betriebe haben auch noch Fräsmaschinen, die die Briefe automatisch fassen und mit Fräsmaschinen werden die Briefe frantiert, so daß für schnellste Fertigstellung und Beförderung der Werbepost gesorgt ist. Doch Großbetriebe ihre eigenen Werbefachleute beschäftigen, die maßstabgerechte Werbeprospektive entwerfen, dürfte bekannt sein. Mittlere und kleinere Betriebe, bedienen sich des Werbefachmannes oder des Werbebüros, die gegen Vergütung gute Werbeprospektive schreiben.

Der Kaufmann, der briefliche Propaganda mit Erfolg treiben will, wird daher gut tun, wenn er sich vom Fachmann richtig beraten läßt, denn nicht jede Verteilung ist unbedingt ein Werbebrief. Jeder Werbebrief, ob wirkungsvoll, ob leicht, tolle Porto, Papier und Umschlag, Zeit und Arbeit, aber die Hauptfrage ist und deshalb werden ja auch Werbemaschinen gekauft, daß man einen Erfolg erzielt. C. F.

Mercedes Original-Elektra-Schreibmaschine

Die Maschine mit elektr. Typenhebel-Antrieb und automatischem Wagenrücklauf

Rotaprint

die moderne Schnelldruckmaschine, die nach dem Offset-Verfahren arbeitet. Druck von der Papierrolle etwa 6000 bis 10000 Stück in der Stunde

Francotyp

Briefankleinmaschine. Die vom Reichspostministerium zugelassene Maschine zur Briefankleinung der laufenden Post und für Massenversand von Drucksachen etc.

Parlograph

Diktiermaschine. Die moderne Büromaschine erspart bis zu 30 % Arbeitszeit

Velopost

Briefschleudermaschine für Hand- und elektrischen Antrieb. Ersparnisse an Arbeitszeit und Kosten bei der Postabfertigung

Hamann-Vollautomat

Rechenmaschine. arbeitet vollkommen selbsttätig elektrisch

Büromaschinen aller Art — Büromöbel jeder Art finden Sie in bekannter Qualitätsware in unserem über 700 Quadratmeter großen Büromöbellager

Besuchen Sie Stand Nummer 17 während der Ausstellung „Das neuzeitliche Kontor“ am 25. und 26. Januar 1930 in Mannheim, Kautzmannshaus, C. I. 10-11

Friedmann & Seümer

Allein-Inhaber: Heinrich Friedmann Mannheim, G 7, 1 Telefon 371 60 61 Größtes Büromöbellager am Platze

Büromaschinen

erstklassige Systeme, wie:

MERCEDES-ADD-ELEKTRA

die elektrisch rechnende Buchungs-Maschine

ASTRA-ADDIERMASCHE

sichtbar scheinend, Spezialmodelle für viele Zwecke



Büro-Möbel modernster Form

S. Gütmann, Mannheim

Paradeplatz D 1, 4

Tochter-Gesellschaft: Neue Organisations-Gesellschaft m.b.H.

Ausstellung „Das neuzeitliche Kontor“ Stand 3-7

Kartei- und Registratur-Anlagen

Geld- und Bücherschränke

Jeder Art und Größe

Karteischränke

gestrichelt, lackiert

Geheime Wand-Geldschränke

von RM. 65,00 an

Briefkästen

in verschiedenen Größen

Alfred Modt, Mannheim

E 4, 11 :: Fernsprecher 317 39

Geldschrank-Schlösserei

Beid. Sachverständiger = Leiter der Reichsbank und der Großbanken und deren Niederlassungen

Stempel Schilder Gravuren

Val. Ruf Mannheim E 3, 3. Tel. 2217

Bilanzen

sowie alle Treuhandgeschäfte und Steuerachen

Süddeutsche Finanz- und Bücher-Revisions-G.m.b.H.

Inhaber: L. REINHARDT

gerichtl. beeidigter Bücher Revisor o. V.D.B. MANNHEIM, L 2, 7. o. Telefon 80 764 65

Rudolf Landes, Mannheim

Besuchen Sie die grösste Möbel-Ausstellung Badens und der Pfalz

Strom-elei ist Billigste Preise

Besichtigen Sie bitte zwanglos die

»EKAHA« ERZEUGNISSE



Lose-Blatt-Bücher Sichtkartei in Buchform Durchschreibe - Buchführung

auf der Büch-Ausstellung des „D. R. V.“ im Kautzmannshaus

A. HERZBERGER

Das Haus für Kontor-Bedarf

D 4, 7, gegenüber der Börse — Fernruf 288 58

Zweigniederlassung der Geschichtsbücher-Fabrik EDLER & KRÄSCHE o. HANNOVER

Badenia, C 4, 10 Morgen Schlachtfest

Morgen Donnerstag
Donnerstag

Ausschank der
wachenheimer Winzer-
Genossenschaft
Nur naturreine Weine!

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die Ausschreibung für auf dem 1935 (letzten) im vergangenen Winter zur Verfügung stehende...
den 27. 28. und 29. Januar 1936, jeweils von 10-12 Uhr in den städtischen Rathsausschüssen...
den 22. Januar 1936.

Konkursversteigerung

Zwangsversteigerung
den 23. Januar 1936, nach 2 Uhr nachmittags im hiesigen Landratsamt...
den 22. Januar 1936.

Zwangsversteigerung

Zwangsversteigerung
den 23. Januar 1936, nachmittags 2 Uhr im Landratsamt...
den 22. Januar 1936.

Große Versteigerung

am Freitag, Dienstag, Mittwoch, den 27., 28. und 29. Januar 1936
am Freitag, den 27. Januar 1936
am Samstag, den 28. Januar 1936
am Sonntag, den 29. Januar 1936
Stoffe: Wollstoffe, Seidenstoffe, Baumwollstoffe, Halbwollenstoffe, Kaschmirstoffe, Mohrwolle, etc.
Antiquitäten: Porzellan, Silber, etc.
Schmuck: Brillen, Uhren, etc.
Serrmann, Bettr., im Stoffhaus Kramp

Höhensonne

das einzig wirksame Mittel gegen Hautkrankheiten und Geschlechtsleiden
Salon Kehry, U 5, 2 Tel. 25795

Verkäufe

Existenzmöglichkeit!
Kompl. eingericht. Teilwaren-Geschäft...
den 22. Januar 1936.

Flügel
aus Brasilien u. Nordamerika...
den 22. Januar 1936.

Fast neuer Warmwasser-Apparat
für 10 Liter...
den 22. Januar 1936.

Handwagen
er. Handwagen, 200...
den 22. Januar 1936.

Verkäufe

Damen- u. Herrenfriseurgeschäft
in besserer Lage...
den 22. Januar 1936.

Holz-Verkauf
Wir haben ca. 500-600 cbm...
den 22. Januar 1936.

Bürounternehmen
mit vornehmer...
den 22. Januar 1936.

Günst. Gelegenheit!
4stimmiger Gaskocher...
den 22. Januar 1936.

Künstlerfest

„Schach der Dame“
Samstag, den 25. Januar
21 Uhr in der „Harmonie“
zum Besten d. Notgemeinschaft

Künstlerische Dekoration, Tonfilm, 4 Tanzflächen...
den 25. Januar 1936.

Gesund

bei Verdauungs-, Darm-, Nieren- und Gesehstörungen...
den 22. Januar 1936.

Luftfahrt

Heute wieder
Massenschulung
eines Waggons
Kälber
aus dem Württembergischen Allgäu

Größe Leistungsfähigkeit...
den 22. Januar 1936.

BILLIGE

Konserven- WOCHE

Jg. Schnitt- u. Bredbohnen	2-Pfd.-Dose	1.00
Jg. Wachsbohnen	2-Pfd.-D.	1.00
Jg. Schnitt-Bred- u. Wachsbohnen	2-Pfd.-Dose	1.00
Prinzelbohnen	mittl. 2-Pfd.-D.	1.00
Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-Dose	1.00
Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	1.00
Jg. Erbsen mittelgroß	2-Pfd.-D.	1.00
Jg. Erbsen sehr fein	2-Pfd.-D.	1.00
Junger Spinat	2-Pfd.-Dose	1.00
Kartoffeln, geschnitten	2-Pfd.-D.	1.00
Rote Rüben	2-Pfd.-Dose	1.00
Tellerer Röhren	2-Pfd.-D.	1.00
Gemüse-Erbsen mit gesch. Karotten	2-Pfd.-Dose	1.00
Junge Erbsen mit gesch. Karotten	2-Pfd.-Dose	1.00
Berliner Allerlei	2-Pfd.-Dose	1.00
Leipziger Allerlei	2-Pfd.-D.	1.00
Leipziger Allerlei mittelgroß	2-Pfd.-Dose	1.00
Leipz. Allerlei fein	2-Pfd.-D.	1.00
Stangen-Spargel dünn	2-Pfd.-D.	1.00
Stangen-Spargel 50/60er	2-Pfd.-D.	1.00
Ungarische Stg.-Spargel	2-Pfd.-D.	1.00
Champignon	1/2 Dose	1.00
Morcheln	1-Pfd.-D.	1.00
Steinpilze	2-Pfd.-D.	1.00

HERMANN
Wronker
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR.
Kredit heißt Sorgen, gegen Bar keine Sorgen

Offene Stellen

Auto-Fachmann
mit mehrjähriger...
den 22. Januar 1936.

Lebensfroher
werden Sie durch...
den 22. Januar 1936.

Näherinnen
1. Sechswöchige...
den 22. Januar 1936.

Stellen-Gesuche
Chauffeur...
den 22. Januar 1936.

Verkäuflerin
für ein...
den 22. Januar 1936.

Zuverlässige Frau
für ein...
den 22. Januar 1936.

gesucht
Oswald, Lumy-
straße Nr. 17.

Junnes, gebildetes Mädchen
für ein...
den 22. Januar 1936.

Miet-Gesuche

Wohnungen
2 Zimmer u. Küche...
den 22. Januar 1936.

Wohnungstausch
2 Zimmer u. Küche...
den 22. Januar 1936.

Tausche
2 Zimmer u. Küche...
den 22. Januar 1936.

Kleine Wohnung
1 Zimmer u. Küche...
den 22. Januar 1936.

leeres Zimmer
mit...
den 22. Januar 1936.

Möbliertes Zimmer
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Möbliertes Zimmer
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Leere Mansarde
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Vermietungen

Büro- oder Verkaufsräume
im...
den 22. Januar 1936.

Hochherrschaftl. Villa
in...
den 22. Januar 1936.

6 Zimmer - Wohnung
in...
den 22. Januar 1936.

3 Zimmer - Wohnung
in...
den 22. Januar 1936.

Gutes Schlafzimmer
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Gut möbl. Zimmer
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Verkäufe
Schwarz...
den 22. Januar 1936.

Kauf-Gesuche
Hotel-Restaurant oder Café...
den 22. Januar 1936.

Kauf-Gesuche

Drehstrom-Motor
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Schlafzimmer
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Herrenzimmer
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Wachhund
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Automarkt
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Auto-Verkauf
zu verkaufen...
den 22. Januar 1936.

Vermischtes
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Näherin
zu mieten...
den 22. Januar 1936.

Geld-Verkehr

1500 RM.
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Unterricht
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Fremdsprachen
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.

Beitrag
zu kaufen...
den 22. Januar 1936.